

Tok Pisin, die Verkehrssprache Melanesiens

Hauptseminar, Sommersemester 2007, 52135
Mo, 12-14, HP2, 3.138

Prof. Dr. Manfred Krifka
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Humboldt-Universität Berlin

0. Einführung

0.1 Allgemeines

Das Seminar führt in die größte Varietät der englisch-basierten Verkehrssprachen Melanesiens ein, in das Tok Pisin (Papua Neuguinea); ferner betrachten wir auch andere Varietäten, insbesondere das Bislama (Vanuatu). Diese Sprache ist aus verschiedenen Gründen von großem Interesse: Als Beispiel einer Pidgin-Sprache, als wichtige Arbeitssprache für die linguistische Feldforschung für Hunderte von Sprachen im melanesischen Raum, und nicht zuletzt als eine durch ihr Superstrat Englisch relativ leicht lesbare Sprache, die dennoch eine ganze Reihe von austronesischen Eigenheiten bietet: Neben Singular und Plural gibt es die Kategorie des Dual und Trial; wir finden eine Inklusiv/Exklusiv-Unterscheidung; es gibt eine Prädikations- und eine Transitivitätsmarkierung, Serialverben, detaillierte Tempus- und Aspektkategorien und eine reiche reduplikative Morphologie. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit wesentlichen Eigenschaften der Grammatik und des Lexikons vertraut machen und dann Texte transkribieren, lesen und übersetzen. *Troim weim lek!* ("throw-him away leg", wörtlich "Wirf das Bein!"): Los geht's!

Scheinerwerb:

- Mitarbeit im Seminar,
- Transkription und Interlinear-Übersetzung von Texten, Eingliederung in Korpus.
- Bearbeitung eines Themas aus Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Sprachgeschichte, Soziolinguistik;
- Darstellung in einem Kurzreferat
- Darstellung in einer Hausarbeit.

Literatur:

Zur Einstimmung: <http://www.une.edu.au/langnet/definitions/tokpisin.html>

John M. Verhaar, *Towards a reference grammar of Tok Pisin*. Honolulu: University of Hawaii Press.

0.2 Koordinaten:

Büro: Hegelplatz 2, Zimmer 3.303, Telefon: 20193-9670

Sekretariat: Frau Klein, Telefon 2093-9639, Zimmer 3.306

e-mail: krifka@rz.hu-berlin.de (bitte als Betreff [Subject]: "Tok Pisin")

Sprechstunde: Mittwoch 13 – 15 Uhr und n. Vereinbarung

Moodle-Seite des Kurses: <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3623>,

Anmelden mit Passwort *wantok* – unbedingt nötig wegen Kursmaterialien!

Seminarordner in Institutsbibliothek

Öffentliche Website des Kurses: <http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2816i3x/lehrstuhl>, linke Leiste

0.3 Überblick über die Sitzungen

Dieser Überblick ist vorläufig und wird gegebenenfalls aktualisiert.

16. 4.	Organisatorisches. Verkehrssprachen Melanesiens. Tok Pisin: Lektion I.
23. 4.	Lektion II. Phonologie.
30.4.	(entfällt, Konferenzbesuch, wird nachgeholt)
7.5.	Lektion III. Morphologie.
14.5.	Lektionen IV. Grundzüge der Syntax. Vergabe von Referatsthemen.
21.5.	Syntax: Negation, Fragesätze, Serialverben
28.5	(Pfingstmontag)
4.6	Syntax: Nominalphrasen: Modifikatoren und Relativsätze
11.6.	Syntax: Tempus und Aspekt.
18.6.	Syntax: Eingebettete Sätze
25.6.	Bislama und Pijin. Die Kreolsprachen-Diskussion.
2.7.	Referate
9.7.	Referate
16.7.	Referate
	(Zusatztermin, Referate und abschließende Diskussion)

0.4 Wichtige Literatur:

Dutton, Tom in collaboration with Dicks Thomas. 1985. *A new course in Tok Pisin*. Australian National University 1985.

Foley, William A. 1986. *The Papuan languages of New Guinea*. Cambridge University Press.

Mihalic, Frank. *The Jacaranda dictionary and grammar of Melanesian Pidgin*. Milton, Queensland: Jacaranda.

Smith, Geoff P. 2002. *Growing up with Tok Pisin: Contact, creolization, and change in Papua New Guinea's national language*. London: Battlebridge Publications.

Verhaar, John M. (ed.), 1990. *Melanesian Pidgin and Tok Pisin*. Amsterdam: John Benjamin.

Verhaar, John M., *Towards a reference grammar of Tok Pisin*. Honolulu: University of Hawaii Press.

Wurm, Stephen A. & Peter Mühlhäusler. 1985. *Handbook of Tok Pisin (New Guinea Pidgin)*. Canberra: Australian National University.

0.5 Internet-Ressourcen

Umfassende Bibliographie: <http://thslone.tripod.com/MPEB.html#tokpisin>

Mihalic Project, mit modernisiertem Lexikon: <http://www.mihalicdictionary.org/Index.htm>

Wortliste Englisch-Tok Pisin, T. Barhorst und S. O'Dell-Barhorst, <http://www.june29.com/HLP/lang/pidgin.html>

Tok Pisin Radio (RadioAustralia): <http://www.abc.net.au/ra/tokpisin/>

Erzählung (Ton, Transkription, Übersetzung; New Ireland Dialekt): *The woman who became a stone*, E. Lindström, http://bilbo.ling.su.se/staff/evali/TokPisin/Meri_i_kamap_ston.html

0.6 Themen für Referate

0.6.1 Sprachgeschichtliches

- Geschichte des Tok Pisin: Peter Mühlhäusler 1978, "Samoan Plantation Pidgin and the origin of New Guinea Pidgin". In *Papers in Pidgin and Creole Linguistics* 1: 7-119, Canberra Australian National University.
- Geschichte des Tok Pisin: Ulrike Mosel 1980, *Tolai and Tok Pisin: the influence of the substratum of the development of New Guinea Pidgin*. Canberra: Australian National University (*Pacific Linguistics* B-73).
- Geschichte des Pijin: Roger M. Keesing 1988, *Melanesian Pidgin and the Oceanic Substrate*. Stanford: Stanford University Press.
- Geschichte des Bislama: Terry Crowley 1990, *From Beach-la-Mare to Bislama: The Emergence of a National Language in Vanuatu*. Oxford: Clarendon Press.

0.6.2 Gegenwärtige soziolinguistische Situation

- Suzanne Romaine: *Language, education and development: Urban and rural Tok Pisin in Papua New Guinea*. Oxford: Oxford University Press.

0.6.3 Melanesisches Pidgin und die Debatte um Kreolsprachen

- Peter Mühlhäusler 1990, "Tok Pisin: Model or special case", in Verhaar (1990)
- Geoff P. Smith 2002, *Growing up with Tok Pisin*, London: Battlebridge Publications.

0.6.4 Grammatische Eigenschaften

Diese Themen sollten eigenständig mit Grammatiken und Texten behandelt werden. Die Literaturhinweise sind vor allem als Einstieg in die Thematik gedacht.

- Verbserialisierung:
Terry Crowley, "Serial verbs and prepositions", in Verhaar (1990);
Talmy Givón, "Verb serialization in Tok Pisin and Kalam: A comparative study of temporal packaging", in Verhaar (1990).
- Prädikatsmarkierung *-i*:
Peter Mühlhäusler, "On the origins of the predicate marker in Tok Pisin", in Verhaar (1990).
- Personalpronomina und Numerus
Peter Mühlhäusler, "The development of the category of number in Tok Pisin", in P. Muysken (ed.), *Generative Studies on Creole Languages*, Dodrecht: Foris.
Smith (2002), 76ff., Keesing (1988)
- Transitivitymarkierung
- Tempus und Aspekt
- Modus
- Reduplikation und ihre Funktionen
- Geschichte der melanesischen Verkehrssprachen

Die Themen werden Anfang Mai spezifiziert und verteilt.

1. Verkehrssprachen Melanesiens

1.1 Sprachen im melanesischen Raum

Unter Melanesien fasst man die "großen" Inseln des südwestlichen Pazifik zusammen, insbesondere Neuguinea (die nach Grönland zweitgrößte Insel), angelagerte Inseln wie Neubritannien und Bougainville, die Salomonen (Solomon Islands) und die Neuen Hebriden (Vanuatu). Benachbart sind Australien und Neuseeland im Süden, die inonesischen Inseln und die Philippinen im Westen und die mikronesischen und polynesischen Inseln im Osten.

1.1.1 Vorkoloniale Situation

Die linguistische Situation vor der Kolonialzeit ist durch zwei Gruppen von Sprachen gekennzeichnet:

- Die **Papua-Sprachen**, heute auf Neuguinea und den östlich angrenzenden Inseln, vereinzelt bis zu den Salomonen, gesprochen.
Es handelt sich um ca. 750 Sprachen, deren Zusammengehörigkeit zu einer Sprachfamilie allerdings keineswegs bewiesen ist. Man nimmt bis zu 60 Familien oder isolierte Sprachen an. Ebenfalls ist der Zusammenhang zu Sprachfamilien außerhalb des Gebietes nicht bewiesen (ein Zusammenhang zu den ausgestorbenen tasmanischen Sprachen, den Joseph Greenberg rekonstruiert hat, wird sehr skeptisch gesehen).
Literatur: Foley (1986)
- Die **melanesischen Sprachen**, in Küstengebieten von Papua Neuguinea und auf den kleineren Inseln gesprochen.
Diese Sprachen sind miteinander verwandt und gehören als Unterfamilie zu der großen Familie der **austronesischen Sprachen** (ca. 1200 Sprachen), die in Taiwan, auf den Philippinen, in Indonesien, in Malaysia, teilweise in Vietnam, auf Madagaskar und auf den pazifischen Inseln südlich von Hawaii gesprochen werden (Mikronesien und Polynesien).

Aus dem geographischen Umfeld zu erwähnen sind die Sprachen Australiens (ca. 250 Sprachen), die in eine große Sprachfamilie (Pama-Nyungan) und mehrere kleinere Familien (Non-Pama-Nyungan) zerfallen, deren Zusammenhang noch nicht sicher rekonstruiert ist (vgl. R. Dixon, *The languages of Australia*, Cambridge University Press).

Die linguistische Situation (und auch viele andere Hinweise aus Archäologie, Ethnologie, Genetik) lassen keinen Zweifel daran bestehen, dass Sprecher der Papua-Sprachen das Sprachgebiet schon sehr früh besiedelt haben (vor mindestens 40000 Jahren; bei niedrigerem Meeresspiegel während der Eiszeit bestand zeitweise Landverbindung oder Sichtkontakt zwischen Neuguinea, Australien, Tasmanien und Teilen der Salomonen). Vgl. "Early Pioneers"-Projekt, MPI Nijmegen.

Ähnliche Evidenzen führen zu der Annahme, dass Sprecher von austronesischen Sprachen sich von Formosa (Taiwan) aus kommend nach Süden ausbreiteten, Küstengebiete Neuguineas vor ca. 5000 Jahren erreichten, von kleineren Inseln die ursprünglichen Sprachen verdrängten und, dank überlegener Seefahrtstechnik, weitere Inseln über die Salomonen hinaus besiedelten (Vanuatu, Fidschi, die polynesischen und mikronesischen Inseln).

Die austronesischen Sprachen weisen wichtige Unterschiede zu dem Typus der Papua-Sprachen auf:

- Papua-Sprachen: Grundwortstellung SOV, Postpositionen
- Austronesisch: Grundwortstellung SVO, Präpositionen

Durch langen und intensiven Kontakt gibt es allerdings zahlreiche Fälle, in denen austronesische Sprachen Züge von Papua-Sprachen angenommen haben (z.B. Motu), oder umgekehrt Papua-Sprachen Züge von austronesischen Sprachen (z.B. Manton, East Bird Head, Irian Jaya). Es gibt auch Fälle von intensiver Sprachmischung, für die eine klare Zuordnung nicht möglich ist (Magori, Maisin).

1.1.2 Koloniale Situation

Nichteuropäische Kontakte (Inder, Araber, Chinesen) haben linguistisch kaum Spuren hinterlassen.

Europäische Kolonialmächte:

- Portugal (v.a. im Westen, Timor)
- Spanien (v.a. über Mittel- und Südamerika; Philippinen)
- Großbritannien (Australien, Neuseeland, südöstlicher Teil Neuguineas, Salomonen, Neue Hebriden);
- Niederlande (Indonesien; westlicher Teil Neuguineas, heute Irian Jaya)
- Frankreich (Neue Hebriden (Condominium mit Großbritannien; Neukaledonien)
- Deutschland (nordöstlicher Teil Neuguineas ("Papua") und der vorgelagerten Inseln
- Australien (Verwaltung des östlichen Teils von Neuguinea)

Besetzung großer Teile durch Japan im 2. Weltkrieg; heftige Kämpfe vor allem auf den Salomonen (Schlacht von Guadalcanal).

Der Einfluss der Kolonialmächte zeigt sich linguistisch noch heute in den verwendeten Verkehrssprachen (z.B. Tok Pisin vor allem in Gebieten unter ehemals deutscher Verwaltung).

1.1.3 Postkoloniale Situation

Drei Staaten:

- Papua-Neuguinea (PNG), die östliche Hälfte von Neuguinea (westliche Hälfte: Irian Jaya, Teil von Indonesien). Hauptstadt: Port Moresby.
Staatssprachen: Tok Pisin, Englisch, Hiri Motu (letztere im Süden, vorher britisches und australisches Protektorat).
- Salomonen (Solomon Islands) (Hauptstadt: Honiara auf Guadalcanal).
Staatssprache Englisch, Verkehrssprache: Pijin.
- Vanuatu (Neue Hebriden) (Hauptstadt: Port Vila auf Efate).
Staatssprachen: Bislama, Englisch, Französisch.

1.2 Verkehrssprachen

1.2.1 Melanesian English Pidgin

Die drei in ihrer Grammatik und im Wortschatz ähnlichen, stark englisch-basierten Sprachen werden zusammenfassend als **Melanesian English Pidgin** bezeichnet.

- Tok Pisin (4.000.000 Sprecher; 120.000 Muttersprachler, 50.000 Monolinguale Sprecher, nach Ethnologie)

Wortschatz ca. 80% Englisch-basiert, 15% melanesisch-basiert (meist Tolai); der Rest vorwiegend deutsch basiert). Wichtigste Staatssprache von PNG.

- Pijin (ca. 300.000 Sprecher, 24,000 Muttersprachler)
- Bislama (ca. 130.000 Sprecher, 5000 Muttersprachler)

Die Sprachen haben einen Wortschatz, der zu einem großen Teil auf das Englische zurückgeht, wesentlich vermittelt über einen internationalen Seemanns- und Walfänger-Jargon. Es handelt sich um Sprachen, die aus Sprachkontaktsituationen entstanden sind (vor allem auf Plantagen auf Samoa (Tok Pisin), in Queensland und auf den melanesischen Inseln selbst). Die Sprachen wurden lange vornehmlich als Zweitsprachen gesprochen, jetzt aber auch als Erstsprachen (Kreolsprachen).

In dem Sprachgebiet gibt es weitere Verkehrssprachen, die vor allem von Missionaren verwendet und verbreitet wurden ("mission lingua francas"), z.B. Motu, Kâte, Yabēm in PNG.

Im näheren Sprachgebiet gibt es weitere englisch-beeinflusste Kreolsprachen:

- Torres Strait Creole "Broken" auf den Inseln der Torres-Strasse
- Australian Kriol, Nordaustralien, ca. 20000 Sprecher
- (Queensland Canefield English)

1.3 Funktion des Melanesian English Pidgin

Die heutige Bedeutung des Melanesian English Pidgin erklärt sich vor allem aus der linguistischen Situation der Staaten, in denen diese Sprachen gesprochen werden:

- Vanuatu hat bei ca. 200.000 Einwohner. 109 Sprachen (alle austronesisch; drei davon polynesisch, der Rest melanesisch) und ist dabei der im Verhältnis zur Einwohnerzahl linguistisch diverseste Staat überhaupt (Durchschnitt ca. 1500 Sprecher pro (melanesischer) Sprache; dabei sind die meisten Sprachen relativ vital und in der Regel nicht unmittelbar vom Aussterben bedroht). Staatssprachen: Bislama, Englisch, Französisch.
- Salomonen: Bevölkerung 530.000, 70 Sprachen (Melanesisch 94%, Polynesisch 4%, Mikronesisch: 1,5%, Nationalsprache: Englisch.
- PNG: 5.400.000 Sprecher, 820 Sprachen. 78% Papua, 20% Melanesisch. Staatssprachen: Tok Pisin, Hiri Motu, Englisch.

Zwar ist Mehrsprachigkeit in benachbarten Sprachen in diesen Staaten die Norm, und das Bedürfnis zur überregionale Kommunikation entsteht seltener. Trotzdem ist ein weit verbreitetes Kommunikationsmedium wichtig. In dieser Situation haben Tok Pisin, Pijin und Bislama wichtige Funktionen als Verkehrssprache (Lingua Franca). Dem entspricht die offizielle Rolle, die diese Sprachen erhalten haben:

- Tok Pisin: Staatssprache, neben Englisch und (weniger wichtig) Hiri Motu. Bibelübersetzung, Übersetzung von Gesetzestexten. Zeitung *Wantok*. Rundfunksendungen, Fernsehsendungen.
- Pijin: Kein offizieller Status, aber weit verbreitete Verkehrssprache.
- Bislama: Staatssprache.

Die weitaus meisten Sprecher sprechen diese Sprachen also als Zweitsprache; vor allem in den Städten (wie Port Moresby) gibt es aber auch Erstsprachen-Sprecher.

1.4 Die Erforschung des Melanesian English Pidgin

Vgl. P. Mühlhäusler, "History in the study of Tok Pisin", in *Handbook*.

Pidgin- und Kreolsprachen waren lange Zeit im Studium der Sprachen eher marginalisiert (außer: Hugo Schuchardt).

Viele frühe abfällige, oft rassistische Bemerkungen, z.B. "Pidgin, which is completely unscientific and apparently spontaneous arrangement of words and phrases, is used by millions of people" (R.W. Robson, in *The Australian Soldier's Pocket Book*, 1943).

Im deutschen Siedlungsgebiet sprachen auch Siedler Tok Pisin in der Regel gut, es wurde aber von der Kolonialverwaltung nicht propagiert.

Erste Werke:

Leo Brennkemeyer, Einführung ins Pidgin-Englisch: Ein Versuch. Kamachamam, 1924, ms.

Robert A. Hall, z.B.. Hands off Pidgin English!, Canberra 1955

Wichtigste Beiträge von Mihalic,

Francis Mihalic, Grammar and dictionary of Neo-Melanesian, Techny, Illinois: Mission Press, 1957.

--- An introduction into New Guinea Pidgin. Milton, Austr.: Jacaranda Press.

Heute: Zahlreiche Werke, die wir heranziehen werden, insbesondere:

Stephen C. Wurm & Peter Mühlhäusler, Handbook of Tok Pisin (New Guinea Pidgin), Canberra 1985.

1.5 Aufgaben

1. Lesen Sie Foley (1986), Kap. 1 "Introduction", Kap. 2. "Language in its social contexts" und Kap. 8, "Papuan languages and New Guinea prehistory"
2. Lesen Sie G. F. Smith (2002), Kap. 1: "Pidgins, Creoles, and Tok Pisin."
3. Machen Sie sich mit Quellen zu Tok Pisin im Internet vertraut, unter anderem mit dem Tok Pisin Service von ABC Radio Australia, <http://www.abc.net.au/ra/tokpisin/>



2. Tok Pisin: Lektion I

2.1 Beispieltext 1

Text aus Smith (2002), S. 1 (ein 16-jähriger Junge aus Vanimo, Nordküste von PNG)

- (1) Mi laik story long taim mi liklik yet na mi bin statim Tok Pisin.
I'd like to tell (you) about the time I was still small and I started (to speak) Tok Pisin.
- | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|---|
| <i>mi</i> I, me | <i>story</i> story, tell | <i>long</i> along, to, in, at, about, from, on, for |
| <i>liklik</i> little, a little | <i>yet</i> yet, still | <i>na</i> und |
| <i>bin</i> Prät, < been | <i>stat-im</i> start-transitive | |
- Präposition *long* mit sehr weitem Bedeutungsumfang.
Reduplikation in *liklik*. Markierung von transitiven Verben durch Suffix *-im* < engl. 'him'
Markierung des Präteritums durch Auxiliar *bin*
Keine Kasusdistinktionen

- (2) Papa bin stap long bus, em bin tich lo bus na mi bin gro lo bus.
Dad lived in the bush, he taught in the bush and I grew up in the bush.
- | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| <i>stap</i> be, exist, be at, live | <i>bus</i> bush | <i>em</i> he, she, it |
| <i>tich</i> teach | <i>lo</i> alternate to <i>long</i> | <i>gro</i> grow (up) |

Keine Artikel
Keine Genusdistinktion: *em* 'he, she, it'
Phonologie: *sh* > *s*

- (3) Mi bin liklik yet, long eich long about faif, na mi bin statim Tok Pisin.
I was still small, at the age of about five, when I started (to speak) Tok Pisin.
eich age
- (4) Papa wantem mama save tok ples, tasol mipla no save kechim tok ples blo ol, mipla sa Tok Pisin tasol, i kam i kam, mi bikpla.
My father and mother knew the local language, but we couldn't catch their language, we only learned Tok Pisin right up to the time we were big.
- | | | |
|--|--|---|
| <i>wantem</i> and, with | <i>save</i> know (Portug.), learn | <i>tok ples</i> local language ('talk place') |
| <i>tasol</i> but, just, only < 'that's all' | <i>mipla, mipela</i> we < 'me fellows' | <i>kech-im</i> catch |
| <i>blo, bilong</i> to, in, at, about, from, on, for, in order to | <i>kam</i> come | <i>(i) kam (i) kam</i> kontinuierliche Bewegung |
| <i>ol</i> they, them (< 'all') | <i>bik, bikpla, bikpela</i> big | |

Präteritum muss nicht ausgedrückt werden (*save*)
Transitivität muss nicht immer ausgedrückt werden (*save*)
Keine zwingene Unterscheidung Kausativ / Resultat (*save*)

mipela < 'me-fellows' 1.PL.Exklusiv; Inklusiv: *yumipela*
Phonologie: /f/ wird oft zu /p/, existiert in manchen Varianten nicht.

- (5) Nau mi stil mi sawe long harim tok ples, tasol mi no sawe tok – osem tok ples long bekim disla tok ples.
Now I still can understand the local language but I don't know how to talk – don't know the language to reply.
- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|---|
| <i>stil</i> still | <i>har-im</i> hear, understand | <i>tok</i> talk |
| <i>osem, olsem</i> < 'all the same' | <i>bekim</i> back-TR, give back | <i>disla, dispela</i> this, these < 'this fellow' |
- (6) Mi sawe harim tasol inap mi bikpla.
I could merely here it right up to the time we were big.
inap can, could, enough, fitting (<inap)
- (7) Seim osem lo ogeta femli blo mipla, taim ol bin stap liklik, go bikpla mipla ogeta save tokple... - Tok Pisin.
It's like that with all my family, from the time they were small until they were big we all (just) knew Tok Pisin.
- | | | |
|----------------------|-----------------------------------|---------------------|
| <i>seim</i> the same | <i>lo(ng)</i> here: with | <i>femli</i> family |
| <i>go</i> go, until, | <i>ogeta</i> all (< 'altogether') | |
- (8) Nogat wanpla save tok ples, long – papa wantem mama, tupla sawe tok ples na mipla ogeta femli, mipla save Tok Pisin tasol.
No one of us know the local language. Our parents know the local language and all the family only speak Tok Pisin.
- | | | |
|--|---|--|
| <i>nogat</i> no, nothing, there isn't (< 'no got') | <i>wanpla, wanpela</i> one (< 'one fellow') | <i>tupla, tupela</i> they Dual (< 'two fellows') |
|--|---|--|

Tok Pisin besitzt Dualformen im Pronominalsystem: *tupela*

- (9) So Tok Pisin em osem fes lenggwidj blo mipla, lo mipla ol femli.
So Tok Pisin is like the first language of our (whole) family.
fes first *lenggwidj* language (Lehnwort)

2.2 Beispieltext 2

aus Dutton & Thomas 1985

- (10) Kakiri i meri bilong Madang. Em i wokabout long rot. Em i lukim wantok. Em i tok gude long en.

Kakiri is a woman from Madang. She is walking along the road. She sees a friend. She greets her.

<i>Kakiri</i> Name	<i>i</i> predicate marker 3 rd person subject	<i>i + Ø</i> : Copula, 'is'
<i>meri</i> woman wife female	<i>wokabout</i> walk about, take a walk, a trip, a walk	<i>rot</i> road
<i>luk-im</i> see (transitive)	<i>wantok</i> friend, lit. 'one talk' – one with same language	<i>gode</i> good day (greeting)
<i>long en</i> : variant of <i>long em</i>		

- (11) K: E wantok, yu go we? He friend, where are you going?
 W: Mi go long Boroko. I'm off to Boroko.
 K: Bilong wanem? What for?
 W: Mi go bilong kisim mani long beng. I'm going to get money from the bank.
 K: Oke, yu go. Okey, see you.
 W: Yes, lukim yu. Yes, see you.

<i>we, westap</i> where	<i>Boroko</i> : Vorort v. Port Moresby	<i>wanem</i> what, which
<i>bilong wanem</i> what for, why	<i>bilong</i> here: in order to, when embedding a clause	<i>kis-im</i> get
<i>mani</i> money	<i>beng</i> bank (auch: <i>benk</i>)	<i>lukim you</i> 'see you'

2.3 Transkription einer Konversation: Am Flughafen

Von der Webseite von Robert Eklund; Dicks Thomas and flight agent. Die mp3-Datei ist auf der Moodle-Seite abrufbar.

- (12) Ahm, wanpela sit i stap lo fotint. *Hmm, there is a seat on the 14th.*
wanpela: one *sit*: seat *stap*: be, exist, be in a place *foting* fourteen
- (13) D: Oke, putim mi lo dispela. *OK, put me on that one.*
dispela: this, these
- (14) Ating bihain long apinun o tumora mi ... *Perhaps later this afternoon or tomorrow I...*
ating: perhaps, probably *bihain* 'behind', later, afterwards *apinun* afternoon
o: or *tumora* tomorrow
- (15) ... mi gat wanpela tiket bai mi... ... I've got a ticket that I...
gat: get, receive *bai* will, future marker, < by, sentence-initial or predicate initial
- (16) ... mi no bin yusim from Lae kam long hia. ... I haven't used it from Lae to here.
no: negation *bin*: Anterior, like plusquamperfect *kam* come

- (17) L: OK. Em i bilong go long we? Lae o Mosbi?
 OK. What's its destination? Lae or Port Moresby?
bilong here: 'have to' cf. 'in order to',
- (18) D: No, long hia i go long Mosbi. No, from here to Port Moresby.
- (19) L: Oke. OK.
- (20) D: So tiket mi toktok long en, mi holim long Mosbi,
 So the ticket I'm talking about, I had it from Port Moresby,
toktok: 'talk' reduplicated; talk, have a conversation *holim*: hold, hold on to
- (21) ... i kam bilong Kavieng tasol mi bin wokabout long narapela rot.
 ... to Kavieng, but I've come here by another way.
narapela: another (*nara* 'another' + *pela*)
- (22) L: Ah, oke, oke. Ah, OK, OK.
- (23) D: Iya. Bai yumi senisim, tasol. Yeah, we'll just change it.
yumi: we inclusive dual (< 'you me') *senis* change *senisim* change (transitive)
- (24) L: So yu holim tiket i stap? Tasol em i...? So you've got a ticket? But it...
stap be in place; here: continuing action
- (25) D: Ti... tiket i stap ... mi no karim i kam, mi raunraun tasol...
 I've got a ti... ticket ... I didn't bring it, I was just out...
kar-im carry, bear, Take care, *karim i kam* bring (serial verb)
raun round *raunraun* herumgehen?
- (26) ... na mi tok orait, bai mi paimin dispela wanpela ... sit ...
 ... and I thought I'd go get this ... a seat ...
orait alright; Temporal sequence *paim-im* look for, find (<find)
- (27) ... na bai i rediim i stap ... and they can prepare it.
redi-im prepare (<ready)
 notice: no overt subject, but marked as 3rd person
- (28) Ating apinun o tumora bai mi kam kisim.
 Maybe this afternoon or tomorrow I'll come and get it.
- (29) L: OK, bai mi givim yu kopi long buking. Yu weit.
 OK. I'll give you a copy of the reservation. Just a minute.
giv-im give *weit* wait
- (30) D: Yes. Oke. Yes. OK.

3. Lektion II

3.1 Aufnahmen und Transkriptionen einer linguistischen Sitzung zur Informationsstruktur (SFB Potsdam / HU)

Die folgenden Texte wurden von Craig Volker im Rahmen einer linguistischen Untersuchung im März 2005 aufgenommen und transkribiert; der Informant ist William Taufa. Die Aufnahmen können unter amor.rz.hu-berlin.de/TokPisinTexte/TokPisin_01.mp3 – TokPisin_07.mp3 von der Webseite abgerufen werden.

Einzelne Wörter

- (1) man 'man'
 haus 'house'
 gutpela 'good'
 haus man 'men's ceremonial house'
 man bilong haus 'man of the house'
 gutpela haus man 'a good men's ceremonial house'
 apinun 'afternoon'
 holim pasim 'hold onto it'
 kurita 'Pandanus'
 kwila 'Kwila tree'
- (2) Meri i slip i stap. Pikinini tasol i pilai.
 Woman PM sleep PM stay child only PM play
 'The woman is sleeping, but the child is playing.'
- (3) Mi arim meri i pilai, laka? Nogat, pikinini i pilai.
 I hear woman PM play TAG no child PM play
 'I heard the woman is playing, right? No, the child is playing.'
- (4) Husat i slip, pikinini?
 who PM sleep child
 'Who's sleeping, the child?'
 Nogat, mama bilong en, meri tasol i slip i stap
 no mother of 3SG:OB woman only PM sleep PM stay
 na pikinini bilong en i pilai.
 and child of 3SG:OB PM play
 'No, her mother, only the woman is sleeping and her child is playing.'
- (5) Aaa, na meri i mekim wanem?
 ah and woman PM do what
 'Ah, and what is the woman doing?'
 Meri i wok long slip tasol na pikinini bilong en
 Woman PM work PREP sleep only and child of 3SG:OB
 i wok long pilai nabaut, no gat man i lukautim
 PM work PREP play around no have man PM look.after
 'The woman is fast asleep and her child is playing all over the place. There's no one to look after it.'

- (6) Ol i mekim wanem?
 3PL PM do what 'What are they doing?'
 Ol i stap tasol long haus..
 3PL PM stay only PREP house 'They're just staying at home.'
 Ol i slip i stap long haus
 3PL PM sleep PM stay PREP house 'They're sleeping at home.'
- (7) Man i dringim wara. Meri tasol i no dring.
 man PM drink water woman only PM no drink
 'The man is drinking water. But the woman is not drinking.'
- (8) Yu lukim meri i dringim wara?
 youSG see woman PM drink water
 'Do you see the woman \drinking woman?'
 Nogat ya, man i dringim.
 noreally man PM drink 'Not at all, the man is drinking.'
- (9) Husat i dringim wara? Man tasol bilong meri i dringim wara.
 who PM drink water man only of woman PM drink water
 'Who is drinking water?' – 'Only the woman's husband is drinking water.'
- (10) Man i mekim wanem?
 man PM do what 'What is the man doing?'
 Man i dring, tasol meri bilong en i no bin dring wantaim em.
 man PM drink, but woman of 3SG:OB PM no PAST drink with 3SG
 'The man is drinking, but his wife has been drinking with him.'
- (11) Man i dringim wanem?
 'What is the man drinking?'
 I dringim strongpela wara, tasol meri bilong en i no dring wantaim em.
 'He's drinking "strong water" (hard liquor), but his wife isn't drinking with him.'
- (12) Tupela mekim wanem ya?
 'What are the two actually doing?'
 Tupela i laik dring, tasol tupela i stap long kalap tasol na man i dring wara na meri nogat.
 'They would both like to drink, but the two of them are having sexual intercourse and the man is drinking and the woman isn't.'
- (13) Meri i givim buai long mama bilong en. I no givim long brada.
 'The woman is giving betelnut to her mother. She isn't giving any to her brother.'
- (14) Meri i givim buai long brata? Nogat, long mama bilong en.
 'Is the woman giving betelnut to her brother? No, to her mother.'
- (15) Husat i givim buai long mama bilong em? Meri i givim buai long mama bilong en.
 'Who is giving betelnut to her mother? The woman is giving betelnut to her mother.'
- (16) Meri i mekim wanem ya?
 'What is the woman doing?'

- (17) Meri i stap long maket na ating mama bilong en i go na i givim buai long mama bilong en.
'The woman is at the market and probably her mother went and she gave betelnut to her mother.'
- (18) Meri i givim wanem long mama? Em givim buai.
'What is the woman giving to her mother? She's giving betelnut.'
- (19) Meri i givim buai long husat? Long mama bilong en na i givim tu long brata bilong en.
'To whom is the woman giving betelnut? To her mother and also to her brother.'
- (20) Husat i givim wanem long mama? Em, a, meri i givim buai long mama na i givim tu long brata.
'Who is giving what to mother? She, uh, the woman is giving betelnut to mother and also to her brother.'
- (21) Husat i givim wanem long husat? Em meri yet ya i givim buai long brata bilong en.
'Who is giving what to whom? It's the woman herself who is giving betelnut to her brother.'
- (22) Ol i givim buai long mama tasol meri i givim buai long mama na tu long brata. I no brata i givim long mama tu.
'They're giving betelnut to their mother, but the woman is giving betelnut to her mother as well as to her brother. It's not that the brother is giving also giving betelnut to their mother.'
- (23) Sotpela man i smokim brus long nambis.
'A short man is smoking a cigarette on the beach.'
Em longpela man i smokim brus? Nogat, sotpela man i smokim.
'Is the tall man smoking the cigarette. No, a short man is smoking.'
- (24) Husat i smok long nambis? Sotpela man i wok long smok long nambis.
'Who's smoking on the beach? A short man is smoking away on the beach.'
- (25) Man i mekim wanem? Em i wok long sindaun smuk tasol, sori nabaut long nambis na i tingting bek long ples na i smok brus.
'What is the man doing? He's smoking away and sitting down on the beach and remembering his home and smoking a cigarette.'
- (26) Man i smok we? I sindaun long nambis na i lukluk long solwara, long biksolwara ya.
'Where is the man smoking? He's sitting down on the beach and looking out towards the water, out to the ocean.'
- (27) Husat i smok na we? Em dispela sotpela man i sindaun smok na i smok long arere nambis na i wok long sori lukim solwara nating.
'Who's smoking and where? It's this short man who is sitting down and smoking, smoking at the edge of the beach and feeling melancholy as he looks aimlessly out over the water.'
- (28) Na wanem samting i kamap hia? Em i mas wari na em i sindaun smok long sori bilong em.
'And what is happening here? He must be worried and he's sitting down smoking to deal with his sorrow.'
- (29) Jon tasol i kaikaim banana. 'Only John is eating a banana.'
- (30) Jon i baim buk tasol, i no raitim. 'John is only buying the book; he didn't write it.'
- (31) Jon i givim kaikai tasol long pik. Narapela wok em i no wokim.
'John gave food only to the pig. He didn't do any other work.'
- (32) Jon i givim kaikai long pik tasol. I no givim long dok.
John gave food only to the pig. He didn't give any to the dog.
- (33) Jon tu i kaikaim banana. 'John also ate a banana.'
- (34) Jon i baim buk tu, i ritim na baim tu.
'John is also buying the book; he wrote it and is also buying it.'
- (35) Jon i kukim rais tu. Bipo em i givim kaikai long pik.
'John is also cooking rice. Earlier he gave food to the pig.'
- (36) Jon i kukim rais tu. Bipo em i kukim kaukau.
'John is also cooking rice. Earlier he was cooking sweet potato.'
- (37) Jon i kaikaim banana ya. Maria na Bill tu i kaikaim.
'John is eating the banana. Maria and Bill are also eating one.'
- (38) Jon i baim buk ya. I raitim na nau em i baim.
'John is buying the book. He wrote it and now he's buying it.'
- (39) Jon i givim kaikai long pik ya. Baka i mekim planti samting long haus.
'John is giving food to the pig. That guy is doing a lot around the house.'
- (40) Jon i givim kaikai long pik tu ya. I givim long dok, long kakaruk na long pik tu ya.
'John is giving food to the pig as well. He gave some to the dog, the chickens, and to the pig as well.'
- (41) Pikinini i no slip. 'The child isn't sleeping.'
- (42) Meri i no dringim wara. 'The woman isn't drinking water.'
- (43) Meri ya na tu narapela meri i no givim buk long mama bilong tupela.
'This woman and two other woman are not giving the book to the mother of the two.'
- (44) I no gat man i smokim brus long nambis.
'There are no men smoking cigarettes on the beach.'
- (45) Jon tu i no baim buk. 'John is also not buying a book.'
- (46) Taim Pita i pikinini, em i save bungim ol poroman bihain long skul na i pilai wantaim ol longpela taim tru.
'When Peter was a child, he used to meet his friends after school and play with them for a very long time.'
- (47) Maria i harim ol tok win se Jon bai kamap memba.
'Maria heard the rumour that John will become a member of parliament.'
- (48) Usat i kam? 'Who's coming?'
- (49) Maria dringim wanem? 'What's Maria drinking?'
- (50) Usat i givim wanem long usat ya?
'Who's actually giving what and to whom?'
- (51) Man i smok we? 'Where's the man smoking?'
- (52) Maria i kam pinis? 'Has Maria come?'

(53) I save ren? ‘Does it rain?’

(54) Yu laikim kofi o ti? ‘Would you like coffee or tea?’

3.2 Weitere ausgewählte Texte aus Dutton/Thomas

(55)

Wanpela studen i nupela long Mosbi.
Em i askim wanpela man olsem
Yunivesiti i stap we.

S: H, yu save Yunivesiti i stap we? Mi
nupela long Mosbi na mi no save gut
long dispela hap.

M: O sori poro, mi tu mi no save gut. Mi
nupela tu. Yu go askim narapela man.

Orait na studen i go askim narapela man.

S: E, yu save Yunivesiti i stap we?

M: Yes, em i stap long Waigani, long
hap ya i go long Fomail.

S: O sori, mi no harim gut. Mi bihainim
wanem rot? Inap yu tokim mi gen?

M: Oke. Yunivesiti i stap long Waigani.
Yu bihainim dispela Waigani Draiv na
bihain yu kamap long en. Em i stap long
raithan sait.

S: Tenkyu tru.

M: Em i orait. No ken wari!

A student is new to Port Moresby. He
asks a man where the University is.

Heh, do you know where the University
is? I’m new to Port Moresby and I don’t
know this area.

Oh, sorry, mate, I don’t really know
either. I’m new too. Go and ask someone
else.

So the student went and asked someone
else.

(see above)

Yes, it is in Waigani out past Fourmile.

Oh I beg your pardon, I didn’t get that.
Which road do I follow? Could you tell
me again?

Okay. The university is in Waigani.
Follow Waigani Drive and you’ll come
to it. It’s on the right-hand side.

Thanks a lot.

That’s okay. Don’t mention it.

olsem: ‘thus’, aber auch als Satzsubordinator. / *Fragewörter* “in situ” / *save gut* ‘know well’ / *go askim* ‘go and ask’, an example of verb serialization. / *narapela* ‘another’ < ‘another’ + ‘fellow’ / *orait* ‘okay’, ‘all right’, ‘so’ < ‘all right’ / *hap* ‘area, side, place, direction; over there’ < ‘half’ / *ya* Emphasespartikel / *sori* emotional involvement, not necessarily in sth. bad / *bihain* ‘behind, after’, *bihainim* ‘to follow’ / *wanem* ‘what, which’ / *inap* ‘can, could; enough’ / *gen* ‘again’ / *kamap* ‘arrive, come up’ / *raithan* ‘rechts’, *lephan* ‘left’ / *ken* ‘can, possible’ *wari* ‘worry, problem, guilt’

(56)

Tupela meri i toktok long ol prais bilong
ol kaikai long stua na long maket.

Sirita: Yu tupela man bilong yu i stap
olsem wanem?

Asisi: O sindaun bilong mitupela i hat
liklik.

S: Olsem wanem?

Two women are discussing the price of
food in stores and markets.

What’s life like for you and your
husband?

Oh, it’s not so good.

How come?

A: O mitupela i no gat inap mani bilong
baim kaikai mitupela i laikim.

S: Bilong wanem?

A: Man bilong mi i no kisim bikipela pe.

S: Yu ting wanem? Ol politisin i ranim
kantri gut o nogat?

A: Nogat ya. Ating kantri i bagarap
liklik. Ol prais tu i go antap. Ol i no kam
daun. Mitupela i laik baim ka tasol
mitupela i no gat inap mani. Mitupela no
gat rot tu bilong kamapim mani.

Oh we haven’t got enough money to buy
the food we like.

Why?

My husband doesn’t get much money.

Do you think that the politicians are
running the country well or not?

Certainly not. I think the country’s going
to ruin somewhat. Prices are going up.
They’re not coming down. We would
like to buy a car but we haven’t got
enough money. We haven’t got any way
either of raising money.

olsem wanem ‘how’, lit. ‘like what’, *olsem*: < all the same / *sindaun* ‘sit down’ / *hat* ‘hard’ / *liklik* ‘a little’ / *kisim* ‘get’ / *pe* ‘pay’ / *ting* ‘think’ / *ating* ‘perhaps, probably’ < ‘I think’ / *antap* ‘up’ < ‘on top’ / *ka* ‘car’ / *rot* ‘way, road’ / *tu* ‘too, either’ / *kamapim* ‘get, raise’ < ‘come up’

(57)

T: Na, yu man tu bilong dring bia. Yu
save dring bia?

M: Ye, bia em i gutpela. Mi save dring.
Tasol em i no gutpela tumas long dring
bia.

Em, sapos – pede i kamap mipela kisim
– sapos yumi no tingim long famili na ol
pikinini na meri nau yumipela i karim
olgeta mani i go insait long pablik hotel
o ba o samting, em planti wantok i kam
insait na grisim mipela long wanpela
botol o tupela botol na bai olgeta
samting, mani i stap long poket bai pinis
olgeta.

Olsem na ating bia em i no gutpela
samting.

Em man bilong grisim olgeta man long
pinisim mani ya.

T: And you are a drinker as well. Are
you a beer drinker?

M: Yes, beer is good. I am a drinker.
But it is not very sensible to drink beer.

Suppose when payday comes around and
one gets – suppose one doesn’t consider
the family and the wife and children and
one takes all one’s wages into a public
hotel or bar or something similar, many
friends will come and cadge a bottle or
two and soon everything, the money
that’s in one’s pocket, will be gone.

Consequently beer is probably not a
good thing.

What happens is that cadgers are the
ones that finish your money.

save: markiert Habitualität / *kisim* ‘to get’ / *tumas* ‘very’ < too much / *pikinini* ‘child’ (Portug., *pequeninho*, von atlantischen Pidgins) / *nau* ‘now’ / *karim* ‘carry (away)’ / *grisim* ‘to oil, to flatter’ / *bai* Futur, ‘soon’ < by / *pinis* ‘finished’, Perfective / *ating* ‘maybe’ < I think / *em* ‘this, that’

3.3 Radiotext (Mama Graun, übersetzt: Galina Dimitrova)

ABC Mama Graun

Translation: Galina Dimitrova

Mama_Graun_05

- (58) Tasol displa taim - taim i wok long senis.
'However, this time - the times are changing.'
- (59) I gat nid blong school fees, i gat nid blong ol mani long go long hausik.
'There is a need for school fees, there is a need for money for hospital.'
- (60) Na planti ol fama blong yumi nau, especially long Is Nu Briten.
And [we have] plenty of farmers now, especially in East New Britain.
- (61) Tupla main issue nau istap:
'There are two main issues now.'
- (62) Yumi gat very wanpla - very high rate of population growth, which em i givim pressure long graun.
'We have a very [hesitation marker] - very high rate of population growth, which puts pressure on the ground.'
- (63) Na tu, secondly, yumi gat displa - expansion in cash cropping.
'And also, secondly, we[incl.] have this - expansion in cash cropping.'
- (64) So ol man - ol i shift from displa groim kaikai - olsem bipo ol subsistence farmers blong yumi, they grow - ol i groim kaikai blong fidim more femili.
'So the men - they shift from this food growing like our subsistence farmers before - they grow - they grow food in order to feed more families.'
- (65) Tude surplus kaikai bai i salim long ol market long kisim liklik mani.
'Today the surplus food will be sold on the markets in order to get some money.'
- (66) Na sapos ol fama blong yumi i no lukautim gut tru _____ mani na ol i hamamas tasol long en, bai i no inap benefitim tru femili they ken kirapim hevi insait ol femili.
'And if our farmers do not make sure to _____ the money and only enjoy [to have] it, [this] will not benefit enough the families, they can become a burden to the families.'
- (67) So mipela biliv displa program - taim i wok long senis.
'So we [excl.] believe this program - the times are changing.'
- (68) Communities blong yumi tu - ol i wok long lukim niupla fashion, niupla - you know - yumi mas managim change it.
'Our communities too - they are looking for new fashions, new - you know - we [incl.] must manage to change it.'

Mama_Graun_06

- (69) And I think bikpla issue long displa program is how bai ol pipel blong yumi I cope with the change that em i wok along take place.
'And I think the big issue of this program is how will our people cope with the change that is taking pace.'

- (70) Husat tru ol - ol fama yupla _____ wantem i gat sampla kain qualification o sampla kain fama tasol i kam o yupla trenim ol o wanem?
'Who actually are the - the farmers you _____ want them to have some kind of qualification or does only some kind of farmers come, or do you train all, or what?'
- (71) Ol fama husat ol i eligible o attending displa trening em blong rural-based farmers, we i stat long subsistence fama tu semi-commercial, tu commercial fama.
'The farmers who are eligible for this training belong to the rural-based farmers, who start with subsistence farmers, also semi-commercial, also commercial farmers.'
- (72) So we cover the wide range o far - broad area long farming, in general, and also long ol liklik business we ol i wok long ranim tu olsem - ol i holim _____, ol i ranim PMV, ol _____ fama we ol i involved more or less of samting, mipla i kavaram rural fama training ol subsistence, semi-subsistence - semi-commercial na commercial farmers.
'So we cover the wide range or far - broad area of farming, in general, and also of the small business, where they are running also - they hold _____, they run PMV, all farmers, which are involved more or less of something, we [excl.] cover rural farmer training all subsistence, semi-subsistence - semi-commercial and commercial farmers.'

4. Phonologie

Folgende Bemerkungen zur Phonologie stützen sich vor allem auf Verhaar (1995), Smith (2002), sowie Laycock (1985) und Wurm (1985) in Mühlhäusler & Wurm (ed.) (1985).

4.1 Phoneminventar

Tok Pisin hat wenige Phoneme (distinktive Laute), was typisch ist für die Sprachen Neuguineas. Die Angabe einer definiten Menge von distinktiven Phonemen ist allerdings nicht möglich, da es regionale Unterschiede und vor allem eine Beeinflussung durch das Englische gibt; der Übergang zwischen Tok Pisin und Englisch kann dabei ein gradueller sein.

Beispiel für regionale Unterschiede: Zusammenfall von /t/ und /s/ in New Ireland und anderen östlichen Inseln.

Beispiel für Einfluss des Englischen: Distinktion von /f/ und /p/ (in manchen Varietäten nur /p/), Distinktion von /r/ und /l/.

Zu Beispielen vgl. Tabelle von Laycock, Anhang.

(1) Konsonanten:	(bi)labial	alveolar	velar	glottal
Plosiv stl	p	t	k	
sth	b	d	g	
Nasal	m	n	ŋ	
Frikativ stl	f/Φ	s		h
sth	v/β			
Lateral (upward flap)		l		
Trill (downward flap)		r		
Halbvokal (Glide)	w		y	

Bemerkungen:

- /p/, /t/, /k/ ohne Aspiration; im Hochland oft glottalisiert, /t/ manchmal als Affrikate /tʃ/
- /b/, /d/, /g/ im Hochland frikativisiert, in anderen Dialekten pränasaliert /^mb/, /ⁿd/, /^ŋg/
- /f/, /v/ von älteren Sprechern bilabial produziert, d.h. /Φ/, /β/ — vgl. Untersuchungen von Suzanne Romaine.
- Frikative fehlen oft in Papua-Sprachen, z.B. auch /s/
- /l/ und /r/ werden als flaps produziert, nicht immer unterschieden.
- Zusätzliche Konsonanten in Englisch-naher Aussprache, vor allem ʃ, Ø, ʒ, dʒ, ð, z, tʃ.

Beispiele, in Orthographie:

(2) dʒ: vilis / vilidj 'village'	ð: klos / kloudhz 'clothes'
ʃ, f: pis / fish 'fish'	tʃ: tisim / tichim 'teach'
f: lip / lif 'leave'	dʒ: senis / cheinj 'change'

(3) Vokale:	a	u
	e	o
	i	

Beispiele: *papa* 'father, owner', *belo* 'bell', *liklik* 'little, small', *dok* 'dog', *tuptup* 'cover, lid'. Dies ist ein sehr typisches Vokalsystem, im Vergleich zum Englischen aber eher klein. Oft fallen Vokaldistinktionen im Englischen im Tok Pisin zusammen, z.B. *bek* 'back', *bet* 'bed', *nem* 'name'; *kot* 'court; coat' usw. Kein Längengrabenunterschied, vgl. *bek* 'back', *bek* 'bag'.

Es gibt aber Varietäten mit einer größeren Anzahl von Vokalen, bis zu 10 oder 12, allerdings mit relativ wenigen Minimalpaaren (vgl. Laycock).

(4) **Diphthonge:** ai au oi

Beispiele für Diphthonge: *lait* 'light', *haus* 'house', *boi* 'boy, male worker'.

Laycock gibt mehr Beispiele an, die aber wohl als Vokalkombinationen zu verstehen sind.

4.2 Silbenstruktur, Phonotaktik

Die Silbenstruktur des Tok Pisin ist ebenfalls relativ einfach (wobei allerdings bei Annäherung an das Englische wieder komplexere Silbenstrukturen vorkommen).

Silben: CV, CCV, V, CVC, CCVC, VC. D.h., der Silbenkopf kann aus maximal zwei Konsonanten bestehen, die Silbenkoda aus maximal einem Konsonanten, außer bei englischen Lehnwörtern und in englisch-naher Sprechweise (z.B. *ins* 'inch', *independens* 'independence' etc.).

In bestimmten Varietäten ist die Silbenstruktur noch einfacher, was zu epenthetischen Vokalen (Sproßvokalen) führt, vgl. Pawley (1975). Beispiele (Buin, Bougainville): *draiva* [taraipa] 'driver', *tabak* [tapako]. Schwa als epenthet. Vokal: *stik* [sətik], *tru* [təru], usw.

Plosive und frikative Konsonanten in der Koda sind immer stimmlos (Auslautverhärtung wie im Deutschen, anders als im Englischen). Beispiele siehe oben; ferner z.B. *jas* 'judge', *bis* 'beads', *bek* 'bag', *god* [got] 'God'.

Es finden sich häufig Fälle von Reduplikation von Phonemsequenzen, z.B. *demdem* 'snail', *gaugau* 'buzzard', *kuskus* 'secretary', *matmat* 'grave', *pisipis* 'to urinate', *sipsip* 'sheep' etc.

4.3 Wortakzent

Die Differenzierung zwischen betonten und nicht-betonten Silben ist schwächer ausgeprägt als im Englischen. Langvokale fehlen, und dass Vokale kaum reduziert werden.

Wortakzent: Im ländlichen Tok Pisin meist auf der ersten Silbe eines Wortes (nicht auf epenthetischen Vokalen); im urbanen Bereich oft ähnlicher den englischen Kognaten.

Nebenakzent auf zwei- oder mehrsilbigen Wörtern auf *-an*, *-ap*, *-aut*, *-daun*, *-(e)we*, vgl. *bágaràp* 'damaged, out of order' (< bugger up), *singàut* 'call' (< sing out), *púndàun* 'fall down'. Das Suffix *-im* verändert den Akzent dabei nicht: *bágaràpim* 'damage (trans.)'.

Diphthonge haben die Tendenz, den Akzent zu attrahieren: *díwai* 'tree', auch *díwái*.

Englisches Akzentmuster z.B. *ambréla* 'umbrella', *biháanim* 'follow' usw.

Reduplizierendes Muster: z.B. *píkinini* 'Kinder', *pápamàma* 'parents'

Siehe weiter: Artikel von Wurm.

4.4 Intonation

Aussagesätze: fallend, auf Satzende oder dem fokussierten Wort. Konstituentenfragesätze: Akzent auf Fragewort, deutlicher fallend; dieselbe Akzentuierung beim Fokus der Antwort.

(5) HÁUmas man i kam? 'How many men came?'
TÚpela man i kámap. 'Two men came.'

(6) yu kísim WÁnem bilúm pínis? 'Which netbag have you taken?'

Polaritätsfragesätze: steigende Intonation am Satzende.

Wurm diskutiert insbesondere verschiedene emphatische Intonationen.

5. Lektionen III

Aus Dutton/Thomas.

Tupela sekreteri i toktok long opis.
 Wanpela i retim ol pas i kam long edita long *Wantok* niuspepa na em i singaut long narapela long kam lukim.
 Wabu: E, Dalam harim ol samting long dispela. Em i tok
 Dia Edita, mi gat bikpela wari na mi laik autim long niuspepa bilong yu. Em olsem.
 Pikinini meri bilong mi em i ranawe long taun.
 Em i tok, em i laik go stap wantaim pren bilong em.
 Em i ranawe nating.
 Em i no tokim mi.
 Mi save nau tasol long boipren bilong en.
 Emtupela i stap wantaim.
 Emtupela i brokim bikpela lo.
 Dispela pasin em i nogut tru.
 Planti meri i mekim olsem na bringim sem i kam long papamama.
 Dispela kain pasin i olsem raskol.
 Tasol mi laik save long tingting bilong ol narapela rida.
 Ol i ting olsem mi o nogat?
 Mi laik harim tingting bilong ol.
 Em tasol. Mi wanai.
 Lala: Man, em rabisman. Em is stap long ples na em i no save long nupela pasin bilong mipela ol yangpela.

Two secretaries are talking in the office.
 One is reading the letters to the editor in *Wantok* and calls out to the other to come and look.
 Heh, Lala, listen to this. He says,
 Dear Editor, I have a big problem and I would like to express it in your newspaper. It is like this.
 My daughter ran away to town.
 She said she wanted to go and stay with a friend.
 She ran away for no reason.
 She didn't tell me.
 Just now I have got to know about her boyfriend.
 The two of them are living together.
 The two have broken an important law.
 This behaviour is very bad.
 Many girls are acting in a similar way and bringing shame on their parents.
 This way of acting is like that of rascals.
 I would like to know what other readers think about this.
 Do they think the same or not?
 I'd like to hear what they think.
 That's all. I am Wanai.
 Gee, that guy's a hillbilly. He stays in the village and doesn't understand the new behavior of us youngsters.

Remembering the War in Papua New Guinea

<http://ajrp.awm.gov.au/ajrp/remember.nsf/Web-Frames/InterviewFrame?OpenDocument>

Story bilong John Matere (Interview)	
This interview was conducted by Dr Hiromitsu Iwamoto and transcribed/translated by Pastor Jacob Aramans	
Matere: Nem bilong mi John Matere. Na mi bin born long 1920. Orait mipela istap. Long 1942 wo i kamap.	Matere: My name is John Matere. I was born in 1920. I was around 22 years old when the war came in 1942.
Siapan i kamap. Mi i bin stap. Mipela i bin kirap nogut tu long dispela samting. Mi no bin kamap yet. Bipo long mipela, balus i sut na wo sip i sut. Tasol mipela i kirap nogut long ol dispela samting.	When the Japanese arrived here we were surprised to see them. We were surprised and confused by the war planes and warships shooting at each other.
Orait ol i kisim mipela na ol i kisim sampela man bilong go wok long Kavieng. Long ples balus. Orait mipela igo wok long ples balus na planti man mipela go stap long Lamberitis nem bilong hap ples long Mayo. Orait em camp bilong Captain mi stap. Orait ol i save givim mipela dispela hap ples long Lamberitis na mipela i save go wok nambaut long Kavieng, long town. Tasol lain bilong mipela, section bilong mipela igo wok long ples balus.	The Japanese took some of us and we went with them to work in Kavieng. Many of us worked on building the airfield at Lamberitse in the Mayo area.
Dr Iwamoto: Amaspela man igo long Kavieng?	Dr Iwamoto: How many men went to Kavieng?
Matere: Planti man. Mipela i stap. Taim mipela i save wok, na belo mipela i save kambek long haus long ples bilong Japan i stap na mipela i kisim kaikai na mipela igo bek.	Matere: Many men. We worked from morning to lunch. At lunch time we would go to the Japanese camp and have lunch. After having our lunch we would return to work.
Sampela taim mipela i save go wok nambaut. Mipela i ken go long wok long sip long taim balus i kam bomim sip. Sampela bilong mipela i save go wok long sip.	At times we were sent to work on the ships and wherever the war planes came to bomb the ships we would run away and then come back to work.
Dr Iwamoto: Wanem kain wok long sip?	Dr Iwamoto: What sort of work were you doing on the ship?

Matere: Mi laik rausim wara tasol ino inap. Sip i stap long Mangrove. Orait, dispela taim mipela istap wok long ples balus na wanpela bikpela pait i kamap nau long Kavieng. Mipela istap na pait i kamap orait mipela i ronowe.

Mipela i ronowe na i kam olsem long rot. So ol i kam kisim bek kem mipela istap long em. Kar bilong Minsegu i kam na kisim bek mipela long rot na igo bek. Mipela i kam bek stat long wok. Mipela igo stat long wok ken.

Dr Iwamoto: Bos bilong yupela i Minsegu?

Matere: Yes. Minsegu i bosim mipela. Bos bilong mipela long dispela wok.

Dr Iwamoto: Yu remember Captain bilong Minsegu?

Matere: Nem bilong Captain? Mi lus tingting long nem bilong captain bilong mipela. Orait em Minsegu ii bosim dispela wok bilong mipel.

Tasol balus isave kam bomim na mipela isave kam long rot na kar bilong Minsegu isave kam kisim bek ken mipela igo bek. Go bek long wok.

Mipela istap, bikpela wo nau i kamap. Orait ol i brukim na bomim terminal. Haus bilong rice. Orait mipela i kam stap long Putput. Putput long Kaselok.

Mipela putim ol rice aninit long kokonas na karamapim long sel.

Mipela istap nau na wanpela Ramu, nem bilong em Beka i kirap na i tok "Brata". Long wanem solda bilong mipela i sua pinis long karim rice. "Brata mitupela igo nau o ronowe". Orait mitupela i kam long ples.

Dr Iwamoto: Papa plis tokim mi. Hamaspela mun yupela i wok long ples balus?

Matere: At that time I was trying to drain water out onto the deck of the ship but it wouldn't drain because the ship was stuck in the mangroves. While we were busy working on the airfield there was heavy fighting in Kavieng so we got up and ran away.

We ran away down the road and the Minseibu came in a car to round us up and we went back to work again.

Dr Iwamoto: Was your boss a Minseibu? [Civil Administration Unit]

Matere: Yes, the Minseibu was our immediate boss who looked after the workers.

Dr Iwamoto: Would you remember the captain of the Minseibu?

Matere: I have forgotten his name. But he was a Minseibu who was in charge of us. We would go and work and

whenever the war planes came and dropped bombs on us we would leave everything behind and run away. The Minseibu would come in his car and take us back to work.

As we continued to work, the fighting became stronger and stronger. The enemy came and flattened the terminal and the rice supply house with bombs. We came and stayed at Putput in Kaselok.

We got all the rice bags and piled them under the coconut trees in the plantation and covered them with a thick canvas.

We stayed on and one day Beka, a man from Ramu, said to me, "brother look at my shoulder it is already bruised as a result of carrying heavy bags of rice, we should run away". So we ran away for home that same day.

Dr Iwamoto: Tell me how many months it took you to work on that airfield?

Matere: Sixpela mun mipela i wok long ples balus.

Dr Iwamoto: Wanem kain wok yupela i mekim?

Matere: Mipela bilong redim hol. Dikim hol bilong ol soldia, redi long pait. Dikim hol na simenim.

Dr Iwamoto: Hamaspela hour yupela i wokim? Wanem taim yu kirap wok na pinis wok?

Matere: Long 7 o'clock mipela i save kirap long go long wok na belo mipela i kam bek, kaikai na go bek ken na 5 o'clock mipela i pinis na kam long haus.

Dr Iwamoto: Dispela wok i hatpela?

Matere: Dispela wok i hat. Hat laip.

Dr Iwamoto: Sampela man i bagarap? Long traipela hatwok?

Matere: Yes. Sampela man i bagarap long dispela hatwok.

Dr Iwamoto: Ol i dai pinis?

Matere: Ol i dai. Balus i kam bomim, sut long kateres. Sampela i dai.

Dr Iwamoto: Dai pinis long bom bilong balus? Yu no save long nem bilong dispela bos bilong dispela wok?

Matere: Yes. Mi ino save. Minsegu tasol mi save. Mi ino save husait tru i bos long Minsegu.

Dr Iwamoto: Yu lukim polis igo? Bilng yupela i wok long Kavieng tu?

Matere: Nogat polis man i wok wantaim mipela. Tasol i gat ol bos boi bilong mipela i lukautiim mipela yet. Long ples yet.

Dr Iwamoto: Bos man?

Matere: Yes. Bosman yet bilong ples yet.

Matere: It took us six months.

Dr Iwamoto: What sort of work were you actually doing?

Matere: We dug holes (tunnels) and prepared pungars. We cemented the holes.

Dr Iwamoto: How many hours did you work? At what time did you start and at what time did you finish?

Matere: We started work at 7 o'clock up until 12 noon. We would then have lunch and at 1 o'clock start work again before finishing at 5 o'clock.

Dr Iwamoto: Was it hard work?

Matere: Very hard work. We faced very hard and tough times.

Dr Iwamoto: Were there any accidents or deaths during this work?

Matere: Yes, some men had accidents from this work.

Dr Iwamoto: Did some die?

Matere: Men died. War planes dropped bombs and some of them got killed from shells fired from enemy planes.

Dr Iwamoto: Do you know the name of the boss in charge of that work?

Matere: I only know he was a Minseibu but I do not know his real name. I also don't know the name of the boss of the Minseibu.

Dr Iwamoto: Did you see any of your policeman sent off to work in Kavieng?

Matere: There were no policemen working with us. We had some of our own men who looked after us.

Dr Iwamoto: Do you have a boss from your village?

Matere: Yes we had a boss from our own village.

Dr Iwamoto: Bosman i wanem kain wok?

Matere: Em i save lukautim mipela tasol long kamap long wok na lukautim mipela long pasin bilong wok. Sanap lukluk tasol long mipela.

Dr Iwamoto: Ol bosman i wanem kain man? Ol luluai o, vudu o, man tasol?

Matere: Nogat. Ol man tasol. Olsem mipela i go daun long Kaveing na mipela igo putim ol bosman bilong mipela. Japan yet i putim yu bos long dispela trup na yu bos long dispela trup. Em olsem.

Dr Iwamoto: Ol i kisim uniform bilong Japanese?

Matere: Ol ino kisim uniform.

Dr Iwamoto: Ol i olsem wokman?

Matere: Yes. Olsem wokman. Na mipela i wok nating. Ino gat pei. Hat laip asol ino gat pei.

Dr Iwamoto: Em tasol?

Matere: Em tasol.

Dr Iwamoto: Gutpela. Gutpela stori. Thank yu tru, papa. Mi hamamas.

Dr Iwamoto: What sort of work did this boss carry out?

Matere: He would normally take care of our timings, when to arrive and when to start work. He stayed around to see that we did the work according to plan.

Dr Iwamoto: Were those bosses luluais and tultuls or just ordinary men?

Matere: They were only ordinary men. When we went down to Kavieng to work the Japanese appointed men from among us and told them they were in charge of groups at their own discretion.

Dr Iwamoto: Did they receive any uniforms from the Japanese?

Matere: They didn't receive any uniforms.

Dr Iwamoto: So they were also ordinary people?

Matere: Yes, they were. But, we were not paid for most of the work we did. We faced many problems and hardships but received nothing.

Dr Iwamoto: Is that all?

Matere: That's all.

Dr Iwamoto: Thank you very much.

Interview with John Matere (Interview)
(Indigenous perspective)

This interview was conducted by Dr Iwamoto Hiromitsu and transcribed/translated by Pastor Jacob Aramans

6. Grundzüge der Morphologie

6.1 Einführung

Die folgende Darstellung der Grundzüge der Morphologie des Tok Pisin stützt sich weitgehend auf Dutton/Thomas (1985), Verhaar (1995) und Smith (2002).

Wie in Kreolsprachen im allgemeinen, ist die Morphologie des Tok Pisin eher einfach, aber keineswegs so einfach oder nicht-existent wie in isolierenden Sprachen wie etwa dem Vietnamesischen.

6.2 Verbale Affixe: Die Transitivitymarkierung *-im*

Beispiel:

- (1) Mi bihain-*im* wanem rot? Em i luk-*im* wantok.
Which road do I follow? He/she sees a friend.

Das Suffix *-im* tritt regional auch als *-i* auf.

6.2.1 Allgemeines zur Objektkongruenz

Objektkongruenz als solche ist nicht ungewöhnlich und kommt in vielen Sprachen vor, z.B. Ungarisch, Swahili mit definiten Objekten, nicht mit indefiniten.

- (2) a. Lát-om a madarat. b. Lát-ok egy madarat
see-1SG.DEF the bird see-1SG a bird
'Ich sehe den Vogel.' 'Ich sehe einen Vogel.'
- (3) a. Ni-na-mw-ona ndege. b. Ni-na-ona ndege.
1SG-PRES-3SG-see bird 1SG-PRES-see bird

Ganz allgemein gilt, dass Sprachen Objektkongruenz eher mit definiten NPn oder mit animaten NPn zeigen (d.h. solchen, die sich auf Menschen und/oder Lebewesen beziehen) – Fachterminus: "differentielle Objektmarkierung", "differential object marking".

6.2.2 Allgemeines zur Transitivitymarkierung *-im*

Etymologie: engl. *him*, d.h. ein Pronomen, das für das Objekt steht oder ein syntaktisch explizites Objekt aufgreift (Objektkongruenz):

- (4) Bill saw him, the friend. => Bill saw-him the friend

Im Tok Pisin trägt *-im* allerdings keinerlei Kongruenzmerkmale (es ist kompatibel mit allen Personen und Numeri) und zeigt lediglich die Transitivity des Prädikats an. Das Transitivitysuffix *-im* ist schon in frühesten Varietäten des Tok Pisin belegt und entspricht ähnlichen austronesischen Mustern (vgl. Keesing 1989). Eine Korrelation mit Definitheit oder Animatizität (wie oft bei Objektkongruenz) wurde nicht beobachtet.

6.2.3 Transitive *-im* Verben ohne Variation

Eine Reihe von Verben tritt nur mit *-im* auf; es handelt sich stets um transitive Verben.

- (5) *askim* 'to ask s.o.', *kilim* 'to injure', *kisim* 'to get', *pilim* 'to feel', *pleim* 'to play, e.g. a cassette', *putim* 'to put', *salim* 'to send', *yusim* 'to use'

6.2.4 Unspezifiziertes vs. spezifiziertes Objekt

Das Suffix *-im* wird verwendet, um den Bezug auf ein Objekts anzuzeigen, das einer Handlung unterworfen wird. Vgl. Deutsch *Ede trinkt. / Ede trinkt das Bier.*

- (6) *wok* 'to work', 'arbeiten', *wokim* 'to build sth.', 'etwas bearbeiten'
dring 'to drink', *dringim* 'drink something'
kuk 'to cook', *kukim* 'cook sth.'; *rait* 'to write', *raitim* 'to write sth.'

6.2.5 Kausativierung

Das Suffix *-im* dient häufig zur Ableitung **kausativer** Verben: Das Subjekt des intransitiven Verbs wird zum Objekt, das neue Subjekt referiert auf den Causer. Dieser Prozess ist mit Kausativierung von Verben und Adjektiven im Deutschen vergleichbar, z.B. *fallen / fällen; sinken / senken; stehen / stellen; schwarz / schwärzen* usw.

- (7) *sanap* 'to be standing up', 'stehen', *sanapim* 'stand sth. up', 'stellen'
redi 'to be ready', *redim* 'to make sth. ready'
kirup 'to arise', 'get up', *kirupim* 'to begin sth.', 'to start sth.'
kamap 'arrive', *kamapim* 'to develop sth.'
kamout 'to come out', *kamautim* 'to pull out, take out sth.'
orait 'to be o.k.', *oraitim* 'to fix something up'
bagarap 'to be spoiled, to be ruined', *bagarapim* 'to spoil, to ruin s.th.'
hait 'to be hidden', *haitim* 'to hide s.o./s.th.'
bruk 'to be broken, break', *brukim* 'to break s.th.'
kros 'to be angry', *krosim* 'to scold s.o.'
ran 'to run', *ranim* 'to chase'
nogut 'bad', *nogutim* 'spoil'
slip 'to sleep', *slipim* 'to lay sth. down'
pas 'to be stuck', *pasim* 'to fasten'

6.2.6 Benefaktivobjekt

Das Suffix *-im* dient dazu, ein Benefaktiv- oder Rezipientenobjekt einzuführen. Dies ist auch bei Verben möglich, die bereits transitiv sind; daraus resultiert ein ditransitives Verb. Vgl. deutsche *be*-Verben

- (8) *wet* 'to wait', *wetim* 'to wait for s.o.'
tok 'to say', *tokim* 'to tell s.o.'

6.2.7 Variation *long* / *-im*: Schwache vs. starke Einbezogenheit in das Ereignis

Eine Reihe von Verben können Argumente mit der Präposition *long* oder als direkte Objekte mit *-im* markieren; in letzteren Fällen ist der Objektsreferent immer direkter und totaler im Ereignis involviert.

- (9) *singout long* 'to call out to', *singoutim* 'to call s.o.'
lukout long 'to be careful of', *lukoutim* 'to look after sth.'
sut long 'to shoot at/with', *sutim* 'to shoot s.o./s.th.'
wok long 'to be busy doing sth.', *wokim* 'to build'
lain long 'to learn about sth.', *lainim* 'to learn sth.'

6.2.8 Denominale Verben

Das Suffix *-im* dient zur Ableitung von transitiven Verben aus Nomina

- (10) *bos* ‘boss’, *bosim* ‘to oversee sth.’
bilas ‘decoration’, *bilasim* ‘to decorate sth.’
bilum ‘string bag’, *bilumim* ‘to put in a string bag’
sadel ‘saddle’, *sadelim* ‘to saddle (e.g., a horse)’
lok ‘lock’, *lokim* ‘to lock s.th.’
laim ‘glue’ < ‘Leim’, *laimim* ‘to glue’

6.2.9 Transitive Verben ohne –im

Einige transitive Verben werden immer ohne –im realisiert oder können so realisiert werden, wobei es regionale Unterschiede gibt.

- (11) *gat* ‘have’; *save* ‘know’; *kaikai* ‘eat’ (*kaikaim*: ‘bite’)
pispis ‘urinate’ (*pispisim*: ‘to urinate on’), *pekpek* ‘defecate’,
 cf. *pispis blut* ‘urinate blood’ = backwater fever;
pilai ‘play’, as in *pilai soccer*;
kuap ‘climb’; *lindaun* ‘bend’, *tekewe* ‘clear, remove’ < ‘take away’

6.2.10 Weitere Bemerkungen

Einige –im Formen können als Nomina verwendet werden:

- (12) *askim* ‘Frage’, *bekim* ‘Antwort’, *helpim* ‘helper’, *holim* ‘handle’

6.2.11 Weitere verbale Suffixe

Verhaar erwähnt noch die Suffixe –an und –ewe, die allerdings nur sehr beschränkt vorkommen:

- (13) *goan* ‘go on!’, *kaman!* ‘come on!’
 (14) *runawe* ‘to run away’, *tekewe* ‘to take away’

6.3 Das Suffix –pela

Etimologie: < *fellow*. Das Suffix tritt auf als Markierung von Modifikatoren (Adjektiven). Es tritt oft auch in der Formn –pla auf.

6.3.1 –pela als Suffix für Adjektive

Das Suffix tritt bei Adjektiven in attributiver und prädikativer Funktion auf:

- (15) a. *naispela haus* ‘beautiful house’
 b. *dispela haus i naispela* ‘this house is beautiful’

Das Adjektiv –pela tritt jedoch nicht immer auf:

- (16) a. *bikpela* ‘big’: obligatorisch in beiden Positionen
 b. *patpela* ‘fat’: obligatorisch nur für attributive Adj.
 c. *dotipela* ‘dirty’: obligatorisch für attrib. Adj., prohibited for predicative Adj.
 (17) a. *blakpela klaut* ‘black cloud’
 b. *klaut i blak / blakpela* ‘the cloud is black’
 (18) a. *ol dotipela pasin* ‘ways which make one unclean’
 b. *em i kamap doti* ‘he became unclean’

Prädikative Adjektive tendieren also einfacher zu sein; vgl. ähnlich im Deutschen (*das schön-e Haus; das Haus ist schön*).

Das Suffix –pela tritt vor allem bei monosyllabischen Adjektiven auf.

6.3.2 Nominalisierte Formen mit –pela

Das Suffix –pela tritt bei nominalisierten Adjektiven auf (Nullableitung von –pela Adjektiven).

- (19) a. *bikpela bilong haus* ‘the size of the house’
 b. *bropela bilong dua* ‘the breadth of the door’
 c. *longpela bilong plang* ‘the length of the board’

6.3.3 Numerale mit –pela

Bei Numeralen zeigt –pela multiple von 10 an.

- (20) *wan* 1, *tu* 2, *tri* 3, *foa* 4, *faiv* 5, *sikis* 6, *seven* 7, *et* 8, *nain* 9, *ten* 10,
wanpela ten wan 11, *wanpela ten tu* 12, ..., *tupela ten* 20
tupela ten wan 21, *tupela ten tu* 22, ..., *tripela ten* 30
fopela ten 40, *faivpela ten* 50, *sikispela ten* 60, *sevenpela ten* 70,
etpela ten 80, *nainpela ten* 90, *wan hundet* 100

Daneben gibt es ein dem Englischen näheres System:

- (21) *eleven* 11, *twelv* 12, *titin* 13, *fotin* 14, *fiftin* 15, *sikistin* 16, *seventin* 17, *etin* 18,
naintin 19, *twenti* 20, *teti* 30, *foti* 40, *fifti* 50, *sikisti* 60, *seventi* 70, *eti* 80, *nainti* 90

6.3.4 Personalpronomina

Das Suffix –pela tritt als Pluralmarkierung im Pronominalsystem auf.

	Singular	Dual	Trial	Plural
1. Person Exkl.	<i>mi</i>	<i>mitupela</i>	<i>mitripela</i>	<i>mipela</i>
1. Person Inkl.	–	<i>yumitupela</i>	<i>yumitripela</i>	<i>yumi</i>
2. Person	<i>yu</i>	<i>yutupela</i>	<i>yutripela</i>	<i>yupela</i>
3. Person	<i>em</i>	<i>tupela</i>	<i>tripela</i>	<i>ol</i>

Die Mehrzahlformen *yumi* und *ol* treten nicht mit –pela auf (aber: *olpela* ‘alt’).

Beispiele in Korpussätzen:

- (22) a. *Yupela i no inap pasim mi.*
 ‘You (pl.) can’t stop me.’
 b. *Yumitripela inap mekim wanpela samting.*
 ‘The three of us (including you) will be able to do something’
 c. *Mitripela i inap i go long ka.*
 ‘The three off us (but not you) can go by car.’

6.3.5 Demonstrativpronomen

Einzigste Form: *dispela* ‘this, that’, singular und plural

- (23) *Dispela man em i bilong Jemani.*
 ‘This man is German.’

6.3.6 Indefinite Pronomina

Drei indefinite Pronomina tragen das Suffix *-pela*:

- *wanpela* ‘a certain’ – indefinite specific
- *sampela* ‘some’, singular or plural
- (*n*)*arapela* ‘another’

- (24) *Wanpela sik i inap bagarapim saksak.*
‘There’s one particular disease which destroys sago.’
- (25) *Sampela man i kam, arapela man i go.*
‘Some people came, other people went.’

6.4 Pluralmarkierung

Es gibt verschiedene Arten der Pluralmarkierung, die allerdings nicht obligatorisch angewendet werden.

6.4.1 Morphologische Pluralmarkierung

Das englische *-s* Suffix tritt nicht selten auf, man konnte jedoch keine klaren Regeln für sein Vorkommen finden (vgl. Smith 2002 71ff., der frühere Arbeiten von Mühlhäusler und Romaine referiert). Beispiele:

- (26) *bois* ‘boys’, *frens* ‘friends’, *perents* ‘parents’, *wiks* ‘weeks’, *yias* ‘years’,
enimols ‘animals’, *piks* ‘pigs’, *pisis* ‘pieces’

Das Suffix *-s* tritt nach Mühlhäusler nur bei Wörtern englischen Ursprungs auf; Romaine zitiert aber auch Formen wie die folgenden, möglicherweise als eine Übergeneralisierung in der Sprache von Kindern.

- (27) *meris* ‘women’, *pikininis* ‘children’, *kiaus* ‘eggs’

Die Verwendung von *-s* wurde mithilfe der Animatizitätshierarchie zu erklären versucht, nach der Pluraldistinktionen eher bei Pronomina, Verwandtschaftsbezeichnungen, Bezeichnungen von Menschen erwartbar sind als bei Bezeichnungen unbelebter Entitäten. Das deutsche *-en* Suffix ist sichtbar in *binen* ‘Bienen’.

6.4.2 Die analytische Pluralmarkierung

Neben der morphologischen (synthetischen) Pluralmarkierung durch *-s* gibt es eine analytische (syntaktische) durch *ol* (auch Pronomen der 3. Person Plural). Diese tritt häufig, aber nicht obligatorisch auf, sowohl zusammen mit der Pluralmarkierung *-s* als auch ohne diese. Beispiele aus Smith (2002, 66ff.):

- (28) *em i stap nau mama bi'em wokim spia nau em i kam nau ba bl'em wokim ol bet.*
‘He stayed, his mother made arrows, he came and his mother made beds.’
- (29) *ol step perents blo mi woki(m) liklik konflikts wantem perents blo mi tru lo – perents blo mi tru tru lo taun.*
‘My step-parents were in conflict with my real parents in town.’
- Liklik konflikts bitwin tupla wantem.
‘A little conflict between the two.’
- Em nau step perents blo mi ol tok* ‘o nogut yu stap na ba yu bighet i go bikpla.
‘Now my step-parents said ‘it wouldn’t be good if you stay here and get disobedient.’

Yu mas go bek l'ol perents blo yu.
‘You must go back to your parents.’

Beispiele von Verhaar 346ff.:

- (30) *Em i nogat ol pikinini man. Em i gat ol pikinini meri tasol.*
‘He had no sons. He had daughters only.’
- (31) *Malaria i save painim ol pikinini na ol mama i gat bel planti taim.*
‘Malaria will often affect children and pregnant women.’

Die Position von *ol* in komplexen Nominalphrasen ist variabel:

- (32) *em wanpla rul we sapos yu lukim ol niupla samting bai yu mas no ken wokim koments o lap o kain osem.*
‘It’s a rule that if you see new things you mustn’t make comments or laugh or that sort of thing.’
- (33) *tupla sa gat klinpla ol kolos, kloudhz na tupla sa stap lo narapla ailan.*
‘The two had clean clothes and they lived on another island.’
- (34) *Neks moning women ol bikpla ol man, ol plen pinis kisi(m) spia bl'ol, ol kam.*
‘Next morning, what’s that, the big men, they planned to get their spears, they came.’

Die Folge *ol-ADJ-N* ist die häufigste, gefolgt von *ol-ADJ-ol-N*, gefolgt von *ADJ-ol-N*.

Ähnliche Variabilität findet man mit *wanpela*, *dispela* und *narapela*.

Auch mit *planti* ‘many’, < ‘plenty’, kann eine Pluralmarkierung auftreten:

- (35) *Planti pipel i pret long marasin bilong waitman.*
‘Many people are afraid off the white man’s medicine’
- (36) *Planti ol dispela stesin i no gat lektrik pawa.*
‘Many of those stations do not have electric power.’

6.5 Derivation: Affigierung, Reduplikation, Komposition

In der Wortbildung finden wir vor allem Komposition und Reduplikation, daneben auch Affigierung.

6.5.1 Affigierung

Es gibt zahlreiche aus dem Englischen abgeleitete derivationelle Morpheme, deren Status im Tok Pisin allerdings unklar ist: Sind es eigene Morpheme, oder sind die Wörter direkt aus dem Englischen übernommen?

- (37) *-a: boksa* ‘boxer’, *daiva* ‘diver’, *lida* ‘leader’, *kriata* ‘creator’, *sapota* ‘supporter’, ...
- (38) *-eri: bateri* ‘battery’, *seketari* ‘secretary’, *bekeri* ‘bakery’
- (39) *-men: apoinmen* ‘appointment’, *invesmen* ‘investment’, *palamen* ‘parliament’
- (40) *-sip: lidasip* ‘leadership’, *sempionsip* ‘championship’, *membasip* ‘membership’

6.5.2 Reduplikation

Neben phonologisch reduplizierten Wörtern (siehe Abschnitt 4.2) gibt es häufig morphologische Reduplikation von Stämmen, welche bestimmte Bedeutungen ausdrücken. Beispiele aus Verhaar 1995.

- (41) *askaskim* ‘ask persistently’
brukbruk ‘to break in several places, to come apart’
holholim ‘hold tightly’
singsing ‘dance, dance festival, to dance, to sing’
waswas ‘to bath, to wash oneself’

Daneben auch Reduplikation in der Syntax vor, d.h. Wiederholungen von freien Formen:

- (42) *bikpela bikpela* ‘in large quantities’
gupela gupela ‘outstanding’
nupela nupela ‘new, trendy, very new’
tanim tanim ‘to keep turning around’

6.5.3 Komposition

Es existieren zahlreiche lexikalische Formen, die auf Komposition zurückgehen. Die folgenden Beispiele stammen von Verhaar (1995).

Kompositionen mit Modifikatoren:

- (43) *bik: bikbisnis* ‘big business’, *bikbol* ‘elephantiasis’, *bikbos* ‘chief manager’, *bikbus* ‘forest, jungle’, *bikman* ‘leader’, *bikbrata* ‘elder brother’, *bikpaia* ‘hell’, *biksi* ‘heavey swell at sea’, ...
- (44) *blak: blakbot* ‘blackboard’, *blakmaket* ‘black market’, *blakman* ‘black person’
- (45) *ara: arakain* ‘differently’, *arasait* ‘on the other side’, *arataim* ‘at some other time’

Kompositionen mit Nomina:

- (46) *haus ais* ‘walk-in freezer’, *haus balus* ‘hangar’ (*balus*: pidgeon, airplane), *haus kuk* ‘Kochhaus’, *haus man* ‘men’s house’, *haus skol* ‘school building’, ...
- (47) *ples balus* ‘air field’, *ples pilai* ‘playground’, *ples singsing* ‘dancing ground’, *ples wokabout* ‘zebra crossing’
- (48) *tok masta* ‘bad Tok Pisin, as spoken by foreigners’, *tok piksa* ‘parable’, *tok pilai* ‘joke’, *tok ples* ‘local language’, *tok sori* ‘expression of sympathy’
- (49) *wok gol* ‘gold mining’, *wok kopi* ‘coffee industry’, *wok meri* ‘women’s work’, *wok saksak* ‘sago processing’, *wok gaden* ‘garden work, agriculture’

Hier fällt auf, dass modifizierende Ausdrücke nachstehen. Ein *haus ais* ist ein Typ von Haus, nicht ein Typ von Eis. Dies entspricht der VO-Struktur des Tok Pisins, und nicht der Struktur des Englischen, die im Bereich der Komposition weitgehend präspezifizierend ist (z.B. *icehouse*).

7. Lektionen IV

Aus Dutton / Thomas S. 70 ff.

D: Wanem nem bilong yu?

M: Nem bilong mi Muttu Gware. Mi – bilong Butibam viles, Lae. Krismas bilong mi fotinain.

D: Yu save tokim hamas tok ples?

M: Mi save ating fopela tokples: Pidgin, Tok Bukawa, Inglis na Yabim

D: I luk olsem yu bin go long skul, laka?

M: Yeah.

D: Wanem yia yu bin go long skul?

M: Mi bin statim skul long 1953 na mi stat long Butibam viles skul na bihain long dispela mi go long Dregerhafen long hai skul Drega, Finschhafen.

D: Yu pinis long wanem fom o gred long hai skul?

M: Mi pinisim gred seven long hai skul long Finschhafen na mi kam statim wok long haus sik.

D: Yu wanem? Yu wanpela dokta?

M: No. Olsem papa bilong mi em i wanpela dokta bilong b ipo, gut taim tru, na taim mi skul pinis, mi laikim bai i kmapa olsem motomekenik tasol papa i no laik long mi go long a – wokim aprentisip bilong mi.

Olsem na mi go lainim sampela wok long haus sik olsem sekreteri, hospital sekreteri.

D: Mi laik askim yu long dispela topik o samting ol i save tokim wantok sistem.

Yu painim sampela asua long dispela samting? – dispela sistem?

A – inap bai yu tokim mipela wanem problem yu lukim long dispela o samting we em gut long dispela wantok sistem?

M: Long wantok sistem, em em – pasin i bihainim ol ples.

Narapela ples ol i save bihainim wanem kain

What's your name?

My name is Muttu Gware, of Butinam village, Las. I am forty-nine years old (lit. I have 49 Christmasses).

How many languages can you speak?

I guess four: Tok Pisin, Bukawa, English and Yabim.

It looks as if you've been to school, isn't it?

Yes.

When did you go to school?

I started school in 1953 and I started at Butibam Village School and later after that I went to Dregerhafen, to high school at Dregerhafen at Finschhafen.

At what form or grade did you finish high school?

I finished at Grade 7 at high school at Dregerhafen and I came and started work at the hospital.

What are you? Are you a doctor?

No, it's like this. My father was a doctor of the old type, in the good old days and when I finished school I wanted to go and become a motor mechanic but my father didn't want me to go to do an apprenticeship.

So I went and learned some aspect of hospital administration, secretarial work, hospital secretary.

I'd like to ask you about this topik or something that has been called wantok sistem.

Have you experienced difficulties with this system?

Ah – could you tell us about what problems you've seen associated with that system or some good aspect of it?

In the wantok sistem – it's the custom that is followed in all villages.

One village follows one system and

rot ol i wokim na narapela ples ol i save bihainim pasin bilong ol yet.

Long – long insait long Butibam i gat strongpela pasin long wantok sistem..

We ol i save helpim ol – ol wan pisin o wan lain.

Olsem mi – long lukluk bilong mi olsem twenti yia i go pinis em i – i gat strongpela wantok sis—pasin bilong wantok sistem i stap.

Na nau i kam olsem nupela kain sindaun na nupela kain laif em i kam insait long ples bikos mipela sindaun klostu long taun.

Na long bipo em i gat narapela rot we ol pipol ya i gat wok long graun, planim kaikai na ol i kaikai na ol i gat planti orait

Ol i helpim ol arapela ol i sot long kaikai.

Tasol long nau long dispela taim mipela i lukim olsem olgeta samting i bihainim mani na em i go i hat gen long pasin bilong wantok sistem bikos olgeta man i – i mas trai hat long ol painim mani na ol i baim kaikai na ol i sindaun.

O sapos man i laikim sindaun, gupela haus, o wanem kain sindaun bilong em, em mas wok hat long mani.

Tru long bipo em i narapela kain rot we man i wok long graun na kaikai i kamap na em i save gat planti

Kaikai na bus i stap i save painim abus, katim ol diwai na ol i helpim ol arapela lain long wokim haus bilong ol na samting olsem Em i isi na nau [-- i narapela kain olgeta.

Olsem na lukuluk bilong mi long wantok sistem long nau [-- i senis olgeta.

another village their own.

In Butiban the wantok system is strong.

People help one another – orphans and individual clans.

So I – from what I have seen over 20 years it – the wantok system is strong.

But now a new kind of life is emerging within the village because we live close to the town.

Before things were different. The people had tilled the soil, planted food and ate it and everything was fine.

They helped others who were short on food.

But now at this time we observe that everything is determined by money and that's working against the wantok sistem because everyone has to try hard to get money to buy food and live.

Or if you want a life with a good house or whatever kind of life, you have to work hard for money.

It is true that before things were different and one tilled the soil and obtained food and there was plenty.

There was the bush to find game in, to cut down trees in and they helped one another build houses, etc.

It was easy, but now – it's completely different.

Consequently from my point of view the wanto sistem has changed completely.

8. Grundzüge der Syntax: Einfache Prädikationen

8.1 Grundwortstellung

Die Grundwortstellung des Tok Pisin ist, wie bereits aus vielen Beispielen klargeworden, SVO (Subjekt-Verb-Objekt).

8.1.1 Subjekte

Das Subjekt steht ohne Ausnahme vor dem Verb, noch strikter als im Englischen. Fälle von Nachstellung in Präsentativkonstruktionen, wie etwa in *There was a unicorn in the park* oder *In the park appeared a unicorn* gibt es nicht. Es gibt allerdings subjektlose Sätze mit bestimmten Prädikaten, z.B. mit *i gat* 'have'.

- (1) a. Dispela kantri nau i gat independens. 'This country now has independence.'
b. I gat wanpela traipela tarangau i stap. 'There was a large eagle.'

8.1.2 Direktes Objekt

Das direkte Objekt folgt dem Verb, kann aber zu Fokussierungszwecken an den Satzanfang gestellt werden.

- (2) a. Em yupela tasol inap painimaut. 'That thing only you [pl.] can find out.'
b. Dispela tok bilong yu em nau mi harim namba wan taim.
'What you are saying now I hear for the first time.'

Zur Verwendung der Transitivitätsmarkierung *-im* vgl. Abschnitt 6.2. Das direkte Objekt kann auch nicht phonologisch realisiert werden; die Interpretation ist dann definit.

8.1.3 Ditransitive Verben

Bei ditransitiven Verben wird das Objekt, welches die Rolle des Rezipienten oder Benefaktivs bezeichnet, als direktes Objekt realisiert, d.h. es folgt unmittelbar auf das Verb. Das zweite Objekt wird als Präpositionalobjekt realisiert (mit der Präposition *long*).

- (3) a. Mi laik askim yu long wanpela samting. 'I want to ask you something.'
b. Pilai i save lainim yumi long pasin bilong wok strong na winim mak.
'Games will teach us [incl.] perseverance and success.'
c. Dispela man i tokim mi long olgeta samting i bin kamap.
'This man told me everything that happened.'
d. God i soim yu long samting em i laik mekim.
'God has shown you what he is going to do.'

Mit den Verben *givim* 'give' und *soim* 'show' ist auch andere Realisierungen möglich: Rezipient mit *long*, beide Objekte ohne *long*:

- (4) a. Planti man i givim samting long yumi. 'Many people give things to us [incl.]'
b. Ol i no givim mi dispela foty dola bilong mi. 'They never gave me my 40 dollars.'

soim 'show' kann beide Argumente mit *long* realisiert werden, wobei eine Rolle spielen kann, dass das Objekt nicht direkt dem Verb folgt (hier: Emphase auf Subjekt).

- (5) mi save soim mi yet long em long samting olsem driman
'I myself will show him something like a vision.'

8.1.4 Adjunkte

Temporale Adjunkte werden typischerweise vor oder nach dem SV(O)(O)-Komplex realisiert (Verhaar geht nicht auf weitere interne Differenzierungen ein).

- (6) a. Tumora yu ken givim sampela kaikai long sikman.
'Tomorrow you can give something to eat to the patient.'
b. Dispela marasin i save daunim sik malaria kwiktaim.
'This medicine will cure malaria soon.'

Adjunkte des Orts werden typischerweise final realisiert:

- (7) a. Dispela masin em yu lukim hia long piksa.
'This machine you see in the picture here.'
b. Olgeta man i ken i ran i go nabout long tupela hap groun.
'All [players] may run around in all directions on both halves of the field.'

Diese Präferenz für finale Realisierung gibt es auch bei Adjunkten der Art und Weise:

- (8) a. Ol i mas wok wantaim. 'They have to work together.'
b. Pasim dua isi. 'Close the door gently.'
c. Ol arapela man i sanap nating. 'The others just sand there [without doing anything]'

Adjunkte des Ausmaßes können vor- oder nachstehen:

- (9) a. Klostu tulait i kamap nau. 'The day is breaking.'
b. Ol i laikim yu tumas. 'The like you very much.'
c. Em i no harim yupela liklik. 'He doesn't hear you [pl.] in the least.'

8.2 Der Prädikatsmarker *i*

8.2.1 Grundlegendes

Wie in vielen Beispielen gesehen, hat Tok Pisin eine Prädikatsmarkierung *i*, welche unmittelbar vor dem Prädikat steht.

- (10) a. Pikinini meri i ranawe long taun. 'The girl ran away to the town.'
b. Em i papa bilong mi. 'This is my father.'

Allerdings tritt *i* nur bei bestimmten Subjekten auf (Beispiele: Verhaar 1995, S. 71).

- (11) Mi amamas. 'I am happy.'
Yu amamas. 'You [sg.] are happy.'
Em i amamas. 'He/she/it is happy.'
Yumi amamas. 'We [incl.] are happy.'
Yumitupela / Yumitripela i amamas. 'We two / three [incl.] are happy.'
Mipela / mitupela / mitripela i amamas. 'We / we two / we three [excl.] are happy.'
Yupela / yutupela / yutripela i amamas. 'You [pl.] / you two / you three are happy.'
Tupela / Tripela / Ol i amamas. 'They two / they three / they are happy.'

Nach Verhaar löst 3. Person und das Pluralsuffix *-pela* die Verwendung der Prädikatsmarkierung aus. Verhaar spekuliert, dass *-pela* eine nominale Markierung ist und die Eigenschaft "3. Person" ausdrückt, und dass daher das Merkmal 3. Person genügt.

8.2.2 Etymologie des Prädikatmarkers

Der Prädikatmarkers geht auf engl. *he* als als wiederaufgreifendes (= resumptives), “klitisches” Pronomen zurück.

(12) The man, he ran away.

Die Prädikatsmarkierung tritt schon in frühen Varianten des Tok Pisin auf (vgl. Mühlhäusler 1990). Keesing (1988) weist darauf hin, dass die Bildung analog zu austronesischen Substratsprachen erfolgte. Die Verwendung mit Mehrzahlformen und solchen der 1. / 2. Person zeigt, dass die ursprüngliche Restriktion von *he* auf [3. Person, Singular] nicht mehr besteht, dass also *i* vollständig als Prädikationsmarkierung grammatikalisiert wurde.

8.2.3 Motivation des Auftretens der Prädikationsmarkierung

Eine andere Analyse ergibt sich, wenn man das Pronominalsystem ähnlich wie ein sog. Restricted/Non-Restricted-System auffasst (Conklin 1962 für Ilokano, eine austronesische Sprache der Philippinen). Diese Theorie nimmt zwei binäre Merkmale [+/- SPEAKER] und [+/- ADRESSEE] an, die durch das Merkmal [+/- RESTRICTED] erweitert werden. Für das Tok Pisin nehmen wir hier die Werte [- PL] (plural-unspezifiziert), [≥2 PL] (Plural), [2 PL] (Dual) und [3 PL] (Trial) an. Plural wird also so interpretiert, dass er auch auf Anzahlen von 2 oder 3 Objekten anwendbar ist; allerdings werden in diesen Fällen bevorzugt die spezifischeren Formen des Duals und Trials eingesetzt.

(13)

	[- PL]		[2 PL]		[3 PL]		[+ PL]
[+ SPR, - ADDR]	<i>mi</i>	∅	<i>mitupela</i>	<i>i</i>	<i>mitripela</i>	<i>i</i>	<i>mipela</i>
[- SPR, + ADDR]	<i>yu</i>	∅	<i>yutupela</i>	<i>i</i>	<i>yutripela</i>	<i>i</i>	<i>yupela</i>
[+ SPR, + ADDR]	<i>yumi</i>	∅	<i>yumitupela</i>		<i>yumitripela</i>	<i>i</i>	<i>(yumipela)</i>
[- SPR, - ADDR]	<i>em</i>	<i>i</i>	<i>tupela</i>	<i>i</i>	<i>tripela</i>	<i>i</i>	<i>ol</i>

Die Form *yumi* ist in diesem System eine einfache unmarkierte Form (keine Pluralform), die den Sprecher und den Adressaten mit einbezieht. Wenn es sich um zwei oder drei Personen handelt, werden bevorzugt die Formen *yumitupela* und *yumitripela* verwendet. Die Form *yumipela* ist selten und wird z.B. von Verhaar nicht erwähnt.

Die Distribution von *i* kann man dann wie folgt beschreiben:

- (14) a. Alle expandierten Subjekte (d.h. [2/3/+ PL]) zeigen *-i*
 b. Alle [- SPEAKER, - ADRESSEE] -Subjekte zeigen *-i*.

Dies ist noch immer eine disjunkte Spezifikation des Auftretens von *-i*. Man kann die Regel noch weiter vereinfachen, wenn man annimmt, dass [+ SPEAKER], [+ ADRESSEE] und [- EXPANDED] **unmarkiert**, d.h. semantisch besonders einfach, sind. Wir können dann zwei Skalen konstruieren:

- (15) a. {[+ SPEAKER], [+ ADRESSEE]} > [- SPEAKER, - ADRESSEE]
 b. [- PL] > {[2,3,+ PL]}

Die erste Skala besagt, dass Subjekte, welche einen positiven Wert für Sprecher oder Adressaten enthalten, weniger markiert sind als solche, die dies nicht tun. Die zweite Skala besagt, dass Subjekte, welche für PL unmarkiert sind, weniger markiert sind als solche, die das nicht tun. Man kann nun die Distribution der Prädikatsmarkierung so beschreiben, dass sie bei Subjekten auftritt, die hinsichtlich der ersten und der zweiten Skala unmarkiert sind.

Das Fehlen bzw. Auftreten der Prädikatsmarkierung passt in allgemeine typologische Beobachtungen zur Markierung von Subjekten, wie sie für transitive Sätze gemacht wurden (sog. Silverstein-Hierarchie). Danach tritt eine explizite Markierung von Subjekten (etwa durch Ergativkasus) typischerweise am unteren Ende von Skalen der folgenden Art auf:

- (16) a. Sprecher / Adressat > 3. Person
 b. Animat > Nicht-Animat

In Tok Pisin ist offensichtlich die erste Skala relevant (*i*-Markierung bei 3. Person), nicht die zweite. Eine weitere Skala, deren Relevanz für die Subjektsmarkierung noch nicht beobachtet wurde, ist die Restricted – Expanded – Skala.

8.2.4 Entfallen der Prädikatsmarkierung

Die von Verhaar, Dutton / Thomas usw. dargestellten Verwendungsregeln von *i* werden dadurch kompliziert, dass *i* in Fällen, in denen es eigentlich auftreten müsste, entfallen kann. Beispiele (New Ireland; Smith 2002, p. 117):

- (17) Na taim mipla *i* kam long Utu mipla ∅ bin ∅ stap na long moning lo Sarere mipla *i* bin go bek long taun. ∅ Go raun long taun na mi lukim olsem taun blong Kevieng *i* no biklpla tumas we long Madang, we long Madang *i* bik, taun *i* biklpla na planti olsem planti man *i* sae raun long taun na *i* gat planti ol stua na ol ka *i* wok long ron long rot.

‘And when we came to Utu we stayed (the night) and in the morning on Saturday we went back to town. Going round the town I saw that Kavieng town is not very big, whereas Madang is big, the town is big and lots of people walk around town and there are lots of stores and cars running on the road.’

- (18) Yu bikos em *i* laikim bikos *i* gat am mipla *i* stap klostu lo solwara na sem em ∅ sa – em ∅ sa gat lak lo ∅ go hariap lo maket na ∅ go kisim ol kaikai lo maket na em *i* laikim bikos ol skul *i* stap longwe som em *i* ken go lukim ol peles tu. Mami blo mi tu *i* laikim bikos em *i* ting Kavieng em ∅ wanpla gutpla peles. Em ∅ tasol.

‘Yes, he likes it here because there are, um we stay close to the sea and he likes to be able to go to the market easily and get food, and he likes (his job) because the schools are far away, and he can go and see new places. My mother likes it too, because she thinks Kravieng is a nice place. That’s all.’

Es wird allgemein beobachtet, dass *i* bei jüngeren Sprechern seltener auftritt (vgl. Romaine 1993, eher dagegen Smith 2002).

Smith weist auf die regional unterschiedliche Häufigkeit hin: Im Tok-Pisin-Korpus der vorgelagerten Inseln kommt im Schnitt ein *i* auf alle 13 Wörter vor, im Hochland ein *i* auf alle 52 Wörter. Das kann als Einfluss des austronesischen Substrats gewertet werden, der auf den Inseln verstärkt auftreten sollte.

Aus dem Tok Pisin der Inseln (wie auch im Bislama) gibt es Hinweise auf eine Pluralform *oli*, = *ol + i*. Beispiel: Smith 2002.

- (19) wanpla taim nau ol narapla neiba lo narapla ailan ol i laik kam na ol i wo(k) wantem ol na ol i kam nau na ol i wok (l) o kilim olgeta.

‘once the other neighbours from another island were about to come and they worked together and came and they killed them all’

8.2.5 Der Prädikatsmarker in Kopulasätzen

(Das folgende referiert Verhaar 1995).

In Kopulasätzen mit nominalem Prädikat kann *i* auftreten, muss aber nicht. Beispiele:

- (20) a. Em i tokim Pita olsem, “Em Bikpela tasol.” ‘John said to Peter: “It’s the Lord.”’
b. Em samting bilong yu. ‘It’s your business, not mine.’
c. Em hia adres bilong ol. ‘This is their address.’
- (21) a. Em i Pikinini Sipsip bilong God. ‘He is the Lamb of God’
b. Em i wanpela buk bilong ol manmeri long ples. ‘This is a book for the villagers.’
c. Em i namba wan birua i save bagarapim blut bilong yumi.
‘That [i.e., malaria] is the biggest enemy that will make our blood sink.’

Die erste Gruppe, ohne *i*, identifiziert eine Entität, die im Kontext noch nicht eingeführt wurde. Die zweite Gruppe, mit *i*, sagt etwas über eine bereits eingeführte Entität aus. Wir können von **identifizierender** und **charakterisierender** Bedeutung sprechen.

Die Nichtverwendung von *i* bei identifizierenden Sätzen hängt offensichtlich damit zusammen, dass das Subjekt hinsichtlich seiner Eigenschaften noch nicht spezifiziert ist – vgl. die englischen Paraphrasen, in denen als Subjekt *it*, *this* auftritt. Dies erklärt auch, weshalb die Prädikatsmarkierung in Fragen nach der Identität fehlt:

- (22) Em wanem? ‘What is that?’ Em husat? ‘Who is that?’

8.2.6 Die Prädikatsmarkierung in impersonalen Konstruktionen

In impersonalen Konstruktionen tritt *i* bei bestimmten Prädikaten ohne eigenes Subjektpronomen auf.

- (23) a. I gat tupela tim. ‘There are two teams.’
b. I gat planti as na lek i solap. ‘There are many reasons why the leg may be swollen.’
c. I mas i gat bikpela stretpela hap graun bilong pilai.
‘There has to be a big level stretch of ground (for a play)’

Hier bezieht sich das *i* auf die NP, welche dem Prädikat *gat* folgt; diese NP führt eine Entität in den Diskurs ein. Es handelt sich um **Präsentativkonstruktionen**; das Prädikat ist hier stets *gat*.

- (24) a. I gutpela sapos yu traим olgeta kain pilai. ‘It is good if you try all kinds of plays.’
b. I luk olsem olgeta samting i pinis nau. ‘It looks everything is finished now.’
c. I tambu long king i maritim planti meri, long wanem, ol bai i mekim em i givim baksait long Bikpela.
‘It is forbidden for the king to marry many women, because they will make him turn is back to the loard.’

Hier referiert *i* auf keine bestimmte NP. Es handelt sich um Expletivkonstruktionen: Die Subjektsposition muss aus syntaktischen Gründen besetzt werden, *i* kann diese Besetzung anzeigen.

Die Verwendung von *i* in unpersönlichen Fällen muss von Fällen unterschieden werden, in denen das Subjekt nicht realisiert wird, weil es unmittelbar vorher erwähnt wurde:

- (25) Na sampela sik i no olsem. I no save kalap long wanpela man na i go long narapela, nogat. ‘And some diseases are not like that. They will not in any way go from one person to another.’

8.2.7 Die Prädikatsmarkierung bei nichtadjazenten Subjekten

Ist das Subjekt vom Prädikat durch eine Partikel getrennt, tritt *i* auch bei Sprecher/Hörerbezug auf. Dies ist eine jüngere Entwicklung; früher wurde das Pronomen wiederholt.

- (26) a. Yu wanpela i les. ‘Only you are tired.’
b. Mi yet i go lukim kem bilong em. ‘I am going to see this camp by myself.’
c. Olsem ya yumi yet i mas mekim wok bilong kamapim wok rais.
‘So we ourselves have to do the work to start rice agriculture.’
- (27) a. Mi bai mi stap wantaim yu. ‘I will be with you.’
b. Mi yet mi Bikpela. ‘I am the Lord.’
c. Mi wanpela tasol mi no inap lukautim ol dispela manmeri.
‘I cannot take care of all these people alone.’

8.3 Kopulative Prädikate

8.3.1 Ausdruck temporärer Eigenschaften, Hervorhebung von Eigenschaften

Wir haben mehrere Beispiele gesehen, in denen in Kopulasätzen kein eigenens Prädikat auftrat; innerhalb dieser Klasse gibt es Fälle, in denen die Prädikatsmarkierung *i* auftritt, und solche, in denen sie fehlt. Daneben gibt es einige Ausdrücke, die als Kopula fungieren: *stap*, *sindaun*, *sanap*.

- (28) a. Em i stap bos. ‘He is the boss’, ‘He is in charge.’
b. Ol i stap as nating. ‘They were naked.’
c. Rop i mas stap tait. ‘The rope must be tight.’
d. Graun i stap kol na i gat wara. ‘The soil is cool and moist.’

Die Kopula *stap* kontrastiert mit \emptyset , insofern sie betont, dass die Eigenschaften temporär sind oder das Bestehen der Eigenschaft hervorhebt (vgl. Spanisch *ser* vs. *estar*). Vgl. die folgenden Beispiele, nach Verhaar:

- (29) a. Em Praim Minista. ‘That is the Prime Minister.’
b. Em i Praim Minista. ‘He/She (a person already identified) is the Prime Minister.’
c. Bipo em i stap Praim Minista. ‘He had been Prime minister before.’
d. Em i stap Praim Minista.
‘presents the person referred to by *em* as a person whose identity is known but whose capacity of Prime Minister may be, in context, new information’

Verwendung von *sindaun* und *sanap* als Kopula:

- (30) Planti man o meri i sindaun wanpis na i no gat gutpela pren.
‘Many men or women are lonely and have no good friends.’
- (31) Toktok bilong ol man nogut i olsem man i sanap hait na i redi long kilim man i dai.
‘The words of evil men are like men who are hidden, ready to kill people.’

8.3.2 Ausdruck des Wechsels von Eigenschaften

Hierfür werden die Kopulae *kamap*, *go*, *tanim*, *kirap* verwendet.

- (32) a. Em i kamap papa bilong wanpela pikinini man. ‘He became the father of a son.’
b. As bilong diwai i kamap waitpela. ‘The base of the tree becomes white.’
c. Orait ol i save dispela samting ol i laik mekim bai i kamap (i) orait.
‘Then they knew that this thing they wanted to do would work out well.’

- (33) a. Sapos splin i go liklik, orait pikinini i ken lusim marasin.
 ‘When the spleen reduces in size, the child can stop taking the medicine.’
 b. Em i stap i go lapun tru na em i dai.
 ‘He lived to become very old and then he died.’

- (34) Long dispela pilai, hos i tanim man, na man i tanim hos.
 ‘In this play, horses become men and men become horses.’

- (35) Paia i kirap bikpela. ‘The fire turned white.’

Offenbar bezeichnet *kamap*, dass ein Objekt eine Eigenschaft momentan erhält, und *go*, dass die Eigenschaft graduell erworben wird. *Tanim*, ein transitives Verb, bezeichnet den Wechsel von einer nominalen Eigenschaft in eine andere.

Eine Rekonstruktion des Pronomens *em* zu einer Kopula scheint in Sätzen der folgenden Art vorzuliegen:

- (36) Manpela bilong painim dispela mani em yupela.
 ‘The people to raise [find] this money are you.’

Dies ist klar aus einer biklausalen Struktur entstanden: ‘Die Leute, die das Geld beschaffen müssen, es [ist] ihr (d.h. ihr seid es)’. Da *em* hier nicht als *ol* auftritt, kann man die Struktur auch als monoklausal verstehen, wobei *em* die Funktion einer Kopula hätte.

8.3.3 Objektive vs. subjektive Prädikation

Wir haben gesehen, dass Adjektive in prädikativer Funktion mit oder ohne dem Suffix *-pela* auftreten können, und dass manche Adjektive beide Formen erlauben. Verhaar zitiert Beispiele, die zeigen, dass *-pela* dabei eine objektivere Prädikation anzeigt.

- (37) a. Ol tit belong en i wait tru. ‘All his teeth were splendidly white.’
 b. Gras bilong het bilong en i wait moa yet olsem gras bilong sipsip.
 ‘His hair is more white than the hair of sheep.’
- (38) a. Ol dispela klos i mas waitpela tasol. ‘These robes may only be white.’
 b. Tasol mi lapun pinis na gras bilong mi i waitpela.
 ‘I am old now and my hair is white.’

8.4 Präsentativkonstruktionen

Dies sind Konstruktionen, welche neue Entitäten in den Diskurs einführen.

In vielen Sprachen gibt es Satztypen, welche Subjekte postverbal zu konstruieren erlauben:

- (39) a. Es war einmal ein König.
 b. Es kam ein Trupp Berittener zum Tor herein.
 c. Neben der Türe stand eine Leiter.

Im Tok Pisin gibt es solche Umstellungen nicht, aber es gibt spezialisierte Prädikate, von denen manche die einführende NP in Objektsposition zu stellen erlauben (vgl. Deutsch *gab einen König*).

Prädikat *stap*. Subjekt indefinit. markiert mit *wanpela*.

- (40) a. Wanpela man i stap, papa bilong em i wanpela Isip.
 ‘There was a certain man whose father was an Egypt.’
 b. Wanpela maniman em i gat bosboi bilong em i stap.
 ‘There was a rich man who employed an overseer.’

Prädikat *i gat*. NP postverbal

- (41) a. Na i gat sampela pis moa i gat nil na marasin nogut.
 ‘And there are other fish that have a poisonous sting.’
 b. Tasol i gat arapela rot tu bilong wokim brik.
 ‘But there is another way to make bricks.’

Posturale Verben

- (42) Wanpela ensel i sanap long han sut. ‘There was an angel standing on the right.’

Bewegungsverben

- (43) Wanpela naispela meri tru i kam i stap. ‘There has come a very beautiful woman.’

Andere Verben

- (44) Wanpela meri i harim tok bilong em i stap.
 ‘A woman was listening to what he was saying.’

Erste Leistung zum Scheinerwerb: Übersetzung eines Texts aus der Zeitschrift *Wantok*.

Die Texte können als pdf-Dateien von der Moodle-Webseite des Kurses heruntergeladen werden, oder direkt unter http://~h2816i3x/HS_TokPisin_2007/Wantok

Gegenwärtig verfügbare Dateien:

Datei	Übersetzer	Zweiter Leser	
Ami.pdf	Kaltwaßer	Arhipovs	
DWU.pdf	Eppelsheimer	Studinger	
Gavman.pdf	Echterhoff	Langer	
Greenpeace.pdf	Meaney	J. Schubert	
Hariap.pdf	Hampel	Korch	
Kampani.pdf	Studinger	Hampel	
Kikboksing.pdf	Jan Schubert	Meaney	
Laikpasin.pdf	Noack	Stolarczyk	
Leserbriefe 1.pdf	Mitiva	Vokskoboynikova	
Leserbriefe 2.pdf	Döring	Degener	
Lukluk.pdf	Lerbs	Bae	
Meri.pdf	Bae	Shtykova	
PEB.pdf	Grüner	K. Schubert	
Pasin.pdf	Langer	Echterhoff	
Pilai.pdf	Hoppe	Krupenik	
Rebecca.pdf	Soso	Eppelsheimer	
Rop.pdf	Degener	Kaltwaßer	
Saba.pdf	Stolarczyk	Noack	
Saveman.pdf	Voskoboynikova	Miteva	
Sheens.pdf	Korch	Hedderich	
Sumatin.pdf	Shtykova	Döring	
TI-PNG.pdf	Katja Schubert	Grüner	
Volibol.pdf	Krupenik	Hoppe	
Wok.pdf	Arhipovs		
Elekson.doc			
Kansela.doc			
Tabuna.doc			

Termin für Einreichung der Übersetzung: **Montag, 4. Juni.**

Für jeden Text ist zuständig: Ein Hauptübersetzer, ein zweiter Leser zur Kontrolle.

Format der Übersetzung:

-- Jeder Satz in eine Zeile, ohne Zeilenbruch.

-- Übersetzung des Satzes in der unmittelbar folgenden Zeile, ohne Zeilenbruch.

-- Fragezeichen, Zweifelsfälle in eckigen Klammern.

-- Leerzeile.

Beispiel:

[header:]

Text from Wantok, July 29 - August 4, 2004, page unknown

Translated by N.N.

[title:]

Marasin bilong kilim binatang long ol meri

Medicine for women to treat(?) the virus

[article text:]

Ol meri i save bungim bikpela birua long sik AIDS bilong wanem ol i nogat pawa long pait egensim man long yusim meri long laik bilong ol tasol.

[The] women meet in the big AIDS office because they have no power to fight [against] men using women only at their own will.

Long wol, mak bilong ol meri i gat sik AIDS i stap antap klostu long ol man bilong wanem ol i save kisim long man o boi pren bilong ol.

Around the world[?], the number[?] of women who have AIDS is as high as [the number of] men, because they usually catch it from their husbands or boy-friends.

Na planti taim ol meri i save pasim binatang bilong HIV i go long ol pikinini.

And often the women pass on the HIV virus to their children.

Long Afrika na tu long PNG, ol man na ol boi pren i no save harim tok bilong ol meri bilong ol long yusim kondom o stap gut insait long marit bilong ol long taim bilong slip wantaim meri.

In Africa and also in PNG, men and boy-friends usually don't obey their women's request to use condoms or to behave decently in their matrimony before sleeping with the women.

Long Afrika klostu olsem 60 pesen bilong ol 25 milien lain wantaim AIDS em ol meri. In Africa nearly 60 per cent of the 25 milion people infected with AIDS are women.

9. Syntax: Negation, Fragesätze, Serialverben

9.1 Negation

Daten vor allem aus Verhaar 1995, Kap. 5

9.1.1 Negation mit *no*

Die allgemeine Negationsmarkierung *no* geht dem Verb unmittelbar voran:

- (1) a. Em i no laikim mi. 'He/she does not like me.'
b. Mi no gat pikinini bilong mi yet. 'I don't have children of my own (yet).'

Verhaar bemerkt, dass die Negation fokussierend sein kann, z.B. dass (b) betont, dass Sprecher keine *eigene* Kinder hat. Das fokussierte Element kann auch vorangehen:

- (2) Asde i no gat man bilong wokim dispela samting.
Lesart: 'Yesterday there was no one to do this (but perhaps there was at other times)'

Der Negationsmarker geht der Prädikatsmarkierung voran (Konsequenzen für Position von funktionalen Köpfen NegP vs. AgrP?), außer bei den Verben *dai* 'sterben', *go* 'gehen', *kam* 'kommen', *save* X 'gewohnheitsmäßig X tun', *stap* 'sein' (dort nicht obligatorisch, v.a. in Bibel):

- (3) a. Sapos yu no i kam, orait bai dispela sik i kamap bikpela moa.
'If you don't come [to get this medication], this illness will get very bad.'
(Beachte: 2. Person normalerweise ohne *i*).
b. Tasol Moses i no i go wantaim ol. 'But Moses did not go with them.'

9.1.2 Negation mit *nogat*

Verhaar nennt *nogat* „replacive negator“, weil es für den ganzen Satz steht.

Verwendungsweise als Beantwortung von Satzfragen:

- (4) a. A: Ol i gat mani? B: Nogat. 'Do they have money?' – 'No.'
b. Ating bai Bikpela i laikim dispela samting? Mi ting nogat.
'Would the lord be pleased by that? I don't think so.'

Verwendung zur Bildung von Satzfragen:

- (5) Tuhai i kamap o nogat? 'Is there a temperature [with the patient] or not?'

Verwendung zur Verstärkung eines negierten Satzes:

- (6) a. Bipo tru i no gat poteto long Papua Niugini. Nogat.
'A long time ago there were no potatoes in Papua New Guinea. None at all.'
b. Yu no ken slipim bek long graun nating. Nogat. 'Don't put a [rice] bag on the floor without anything underneath, under any circumstances.'

9.1.3 Prohibitive (negierte Imperative) mit *maski* und *nogut*

Negierte Imperative (Prohibitive), haben oft spezielle Formen (Beispiel Englisch *don't you: Don't you touch this ever again!*). Tok Pisin: *maski* (*long*) (aus deutsch 'es macht nichts')

- (7) a. Maski paitim bal long han, man i mas kikim bal i go.
'Don't hit the ball with your hand, it should be kicked.'
b. Maski long planim rais long nupela gaden.
'Don't plant rice in a new field.'

- (8) a. Nogut yumi tingting long biknem bilong kantri tasol.
'Don't let us think only about the reputation of the country.'
b. Nogut yupela i stap nabout na bai yupela i lus.
'Don't think you wander around and later loose your way.'

9.1.4 Fehlen von NPI *any*, von negativen Quantoren

Anders als im Englischen gibt es kein negatives Polaritätselement wie in *any child*, keine negative Quantoren wie in *no child*.

- (9) a. Mi no got wanpela samting. 'I have got nothing', 'I haven't got anything'
b. Tasol mi ting i no gat wanpela kantri long olgeta graun em i gat independens tru.
'Therefore I think that there's no country in the whole world with true independence.'

Natürlich kann *wanpela N* außerhalb des Skopus der Negation vorkommen:

- (10) Sapos wanpela man i no bihainim lo bilong pilai, pasim pilai na toksave long stretpela pasin bilong dispela pilai.
'If someone does not obey the rules of the game, interrupt the game and point out the correct way to play the game.'
(11) Oltaim em i no ken i go insait long Rum Tambu Tru baksait long bikpela laplap.
'At no time must he enter the sanctuary beyond the veil.'

9.1.5 Verstärkung der Negation

Es gibt einige Elemente, die ähnlich wie NPI die Negation verstärken: *liklik* 'little', *tu* 'also / either', *moa* 'more', *yet* u.a. Sie kommen aber alle auch in positiver Verwendung vor.

- (12) a. Bikpela i no helpim ol liklik. 'The Lord did not help them in the least.'
b. Ol pris i no ken kaikai liklik hap bilong dispela ofa.
'The priests cannot eat even the least portion of this sacrifice.'
(13) Maniman i no ken givim planti na rabisman i no ken givim liklik.
'It is not allowed for wealthy people to give much and poor people to give little (i.e. all people must give some amount)'
(14) Em i no hat long planim na lukautim. I no hat long kukim tu.
'It is not hard to plant and cultivate. It is not hard to cook either.'
(15) a. Mi no moa kros long yu. 'I'm not angry at you any more.'
b. Referi ken rausim dispela man long pilai na em i no ken pilai moa.
'The referee can remove this man from the game and he may not play any more.'
(16) As ples bilong poteto em i Amerika, taim ol waitskin i no bin kamap yet long dispela hap. 'The place of origin of the potato is America, when white people had not arrived yet in this region.'

9.2 Interrogativsätze

9.2.1 Satzfragen

Satzfragen werden ohne syntaktische Umstellung gebildet; steigende Intonation am Satzende.

- (17) Yupela i stap gut? 'Are you [pl.] alright?'

Oft wird als "Question-Tag" *o nogat* 'or not' für neutrale Frage, *o* 'or', oder *a* (Ausdruck von Überraschung) eingesetzt:

- (18) a. Bipo i gat dispela kain kastam tu o nogat? 'Did you formerly have this custom too?'
b. Em stret, a? 'Is that right?'
c. Em tru, o? 'Is that true (or what)?'

Die Markierung der Frage durch 'or not' tritt auch in Papuasprachen auf; auch Chinesisch. Initiales *ating* (< 'I think') tritt ebenfalls häufig in Fragen auf:

- (19) Ating yu klia long dispela? 'Do you understand this?'

Antworten auf Satzfragen: *yes, yesa* 'yes', *nogat* 'no'; Verwendung dieser Antworten aber anders als im Deutschen und Englischen (und wie z.B. im Japanischen *hai* und *iee*, Bestätigung / Ablehnung, oder auch Deutsch *mhm* und *m!m*):

- (20) a. A: John i kam pinis (o nogat)? B: Nogat. / Yes.
A: 'Has John come?' B: 'No (, he hasn't).' / 'Yes (, he has),'
b. A: Yu no gat mani? B: Yes. / No.
A: 'Don't you have any money?' B: 'No, I don't.' / 'Yes, I do.'
c. A: Ol dispela masin i no gat bikpela pe? B: Yes. / Nogat.
A: 'These machines are not expensive?' B: 'No, they aren't.' / 'Yes, they are.'

Eingebettete Satzfragen

Eingebettete Satzfragen werden konsistenter mit *o nogat* markiert werden, wohl weil die intonatorische Markierung nicht anwendbar ist. Verhaar hat nur Beispiele mit *askim* 'ask':

- (21) Mi laik askim yu bai yu mekim dispela samting o nogat.
'I want to ask you if you will do this (or not).'

Eingebettete Satzfragen werden auch mit *sapos* (< 'suppose') markiert.

- (22) Inap yu stori liklik long mipela sapos yu gat dispela kain kastom olsem inisiesen?
'Can you tell us a bit if your people have this kind of custom like initiation?'

9.2.2 Konstituentenfragen

Fragekonstituenten

Interrogativpronomina:

- (23) husat 'who' (< 'who's that'), wanem 'what' (Human / Nicht-Human) we 'where', hau 'how', watpo 'why' (< 'what for', ungeduldige Frage), hamas 'how much'

Phrasale Interrogative:

- (24) wanem samting 'what', wanem kain 'what kind of', husat man 'who', husat ol man 'who [pl.]'
(25) long wanem taim 'at what time?', long wanem hap 'where', long wanem as 'for what reason', bilong wanem 'why'

Interrogative Prädikativkonstruktionen

- (26) a. Yu husat 'Who are you?'
b. Dispela man em i husat? 'Who is this man?'
c. Husat dispela man i wokabaut i kam long yumi? 'Who's this man coming to us?'
(27) Biskit em i wanem samting? 'What is a biscuit?'

Das Fragewort steht meist nach, außer bei komplexen Konstituenten.

Bildung drängender Fragen mit *tru*:

- (28) Husat tru bai i bosim dispela kantri? 'Who anyway is going to govern this country?'

Andere Interrogativkonstruktionen

Fragewörter werden nicht wie im Englischen oder Deutschen bewegt, sie bleiben in situ:

- (29) a. Husat i bin givim dispela namba long yu? 'Who has given you this right?'
b. Yupela i laik painim husat? 'Who(m) are you looking for?'
c. Profet i tok long husat na i mekim dispela tok?
'Whom is the prophet speaking about?'
d. Ating king i laik mekim olsem long husat?
'Who would the king want to treat that way?'
(30) a. Wanem lo em i winim olgeta lo na i namba wan?
'Which commandment is the most important one and the first?'
b. Yu tok wanem long yu yet? 'What do you say about yourself?'
c. Dispela meri i bilong wanem hap? 'Where is this woman from?'

Adverbiale Fragewörter können wie Adverbien vor- oder nachstehen:

- (31) a. We stap papa bilong yu? 'Where is your father?'
b. Yu stap we na yu kam? 'Where do you come from?'

Beispiele mit weiteren Konstituentenfragen:

- (32) a. Yu gat hamas krismas nau? 'How old are you now?'
b. Hamas de pikinini i sik i stap? 'How many days has the child been ill?'
(33) a. Bilong wanem na mi mi mas tokim long yu? 'Why do I have to tell you?'
b. Bilong wanem samting tru yu wok long mekim?
'Why are you doing that for anyway?' (*tru* drückt Dringlichkeit aus)

Funktion von *na*: Eigentlich ein Koordinator, hier aber in schwer durchschaubarer Funktion:

- (34) a. Olsem wanem na em i no inap long wokim haus? 'Why can't he build a house?'
b. Bilong wanem na yupela i no laik go long pati?
'Why don't you want to go to the party?'

Eingebettete Konstituentenfragen

- (35) a. Dispela lista i tok hamas gol na silva ol i mas kisim.
'This inventory list states how much gold and silver they have to get.'
b. Em i mas was long hamas taim bilong pilai i stap yet.
'He [the referee] has to consider how much playing time is left.' (*was* 'watch')
c. Ol bikman bai ol i save long wanem samting ol i save toktok.
'The headmen will then know what they are talking about.'

Freie Relativsätze, mit Interrogativpronomina gebildet; Quantifikation

- (36) Husat ol man i no laik harim dispela tok, ol i ken go.
'Whoever doesn't want to listen to this talk may go.'

9.3 Serialverbkonstruktionen

Einfache Sätze können mehr als nur ein Prädikat enthalten, sogenannte Serialverbkonstruktionen. Im Deutschen sind sie kaum bekannt, etwas häufiger im Englischen (z.B. *I*

will go and see him, She went and visited him). Sie kommen jedoch in vielen Sprachen häufig vor (z.B. Chinesisch, Vietnamesisch, westafrikanische Sprachen; natürlich auch Papuasprachen und austronesische Sprachen).

9.3.1 Ortsveränderungskonstruktionen

Ortsveränderungen werden oft mit *kam* und *go* ausgedrückt; sie entsprechen semantisch im Deutschen den Partikeln oder Präpositionen.

- (37) a. Em i wokabout i go. ‘He walked away’, ‘Er ist weg-gegangen.’
 b. Dispela pisin i flai i go na i no kam bek.
 ‘This bird flew away and did not come back.’
 b. Ol i goap, na trak i bringim ol i go. ‘They boarded, and the truck took them away.’
 (Beachte: *bringim* enthält keine Richtungsangabe, ≠ engl. *bring*).

Man beachte, dass der Prädikatsmarkierer *i* auch bei dem zweiten Prädikat auftritt, sogar bei Personen, die sonst keinen Prädikatsmarkierer haben. Weitere Beispiele:

- (38) a. Karim sikman i go long haus sik. ‘Take the sick person to the hospital.’
 b. Apim syabin wantaim pipia i go antap tru, bai win i rausim pipia.
 ‘Throw the soybeans with the dust up high, so the wind can blow away the dust.’
 (*pipia* ‘dirt, etc’, Tolai)
 c. Mi lusim kem na ranawe i kam long yu. ‘I left the camp and came running to you.’

Auch Verben, die keine Bewegung, sondern eine Richtung angeben, v.a. *lukluk*, können mit *i go* und *i kam* konstruiert werden:

- (39) Yu lukluk i go antap long skai. ‘Look up to the sky’
 (40) Na mi laik bai yu lukluk i kam long dispela haus long olgeta de, lon san na long nait.
 ‘And I wish that you watch over this house every day, day and night.’
 (41) Mipela i toktok i go i kam olsem. ‘We chatted back and forth that way.’

Das letzte Beispiel zeigte auch den Ausdruck von ‘hin und her’. Weitere Beispiele:

- (42) a. Ol man i mas wokabaut i go i kam. ‘The men had to go back and forth.’
 b. Tupela i no ken paitim bal i go i kam namel long tupela tasol.
 ‘The two must not bounce the ball back and forth just between them.’

9.3.2 Zustandsveränderungen

Diese Fälle kann man als Erweiterung des Konzepts der Ortsveränderung sehen, v.a. mit *tanim* ‘turn’, aber auch mit anderen Prädikaten.

- (43) a. Em i save mekim wara i go antap na tanim i kamap ren.
 ‘He causes the waters to rise up and to turn into rain.’
 b. Bai lip i tanim i go yelopela. ‘The leaf will turn yellow.’
 c. Dispela samting i save tanim man i go longlong.
 ‘This [drunkenness] will cause a man to go mad.’
 (44) a. Rausim skin pinat, boilim pinat i go tan.
 ‘Take the skin away from the peanuts, then bil them until they are done.’
 b. Brukim lip o hap laplap i kamap liklik inap karamapim kat yu laik pasim.
 ‘Fold a leaf or piece of cloth into a small piece that can cover the cut you want to bandage.’ (*karamapim*: ‘wrap, conceal’)

9.3.3 Progressiv- und Durativitätsmarkierungen mit *i stap* und *i go i go*

Progressivität, wie in der englischen *ing*-Form, ist durch die folgenden Konstruktionen ausgedrückt:

- (45) a. Ol i toktok i stap. ‘They are talking.’
 b. Wara Nail i bagarap i stap inap long sevenpela de.
 ‘The river Nile was polluted for seven days.’
 c. Bilong wanem yupela i sindaun nating na luk sori i stap?
 ‘Why are you just sinning there and looking sad?’

Eine Bedeutung von *stap* (mit *i gat*) ist dabei Ausdruck der Existenz (die also zum Ausdruck des Progressivs grammatikalisiert wurde).

- (46) Na i gat wanpela rum i stap long pes bilong haus.
 ‘And there was one room in the house, along the front of it.’

Die Form *i go i go* drückt Durativität aus:

- (47) a. Ol i wokabaut i go i go na ol i les tru long rot.
 ‘They kept walking, and they were exhausted from the trip.’
 b. Sikman i trauf i go i go na i no gat kaikai i stap long bel bilong en.

9.3.4 Perfektivmarkierung durch *pinis*

pinis (< ‘finish’) zum Ausdruck der Perfektivität:

- (48) a. Nait i go pinis na moning i kamap. ‘The night was over, and it was morning.’
 b. Mi saveman pinis. ‘I am an expert now.’
 c. Dok i dai pinis. ‘The dog is dead.’
 ‘Has the pain been there for a long time or has it just started?’

9.3.5 Auxiliarkonstruktionen mit *go* und *kam*

Die beiden Prädikate *go* und *kam* kommen auch als Auxiliare ähnlich wie im Englischen vor:

- (49) a. Na bai mi yet mi go toktok wantaim ol arapela kamda.
 ‘And I will talk to the other carpenters myself.’
 b. Na bihain natnat i go sindaun long skin bilong narapela man.
 ‘And later the mosquito will sit on someone else’s skin.’
 (50) a. Wanpela trak i kam sanap klostu long ol.
 ‘A truck came up and stopped near them.’
 b. Dispela boi em i bin singautim, em i mas i kam holim bal.
 c. Ol soldia i kam kamap long ples daun. ‘The soldiers arrived in the valley.’

10. Nominalphrasen: Modifikatoren und Relativsätze

10.1 Einfache Nominalphrasen

Nominalphrasen können durch präponierte oder postponierte Elemente erweitert sein.

10.1.1 Präponierte Erweiterungen von Nominalphrasen

Erweiterung durch Modifikatoren mit der Endung -pela

Hier gibt es verschiedene Untertypen: Adjektivische, pronominale, numerale.

- (1) a. *bikpela bagarup* ‘calamity, disaster’, *bikpela kaikai* ‘opulent dinner’
b. *grinpla lif* ‘green leaf’, *liklik grinpela poteto* ‘small green potatoes’
c. *longpela baklain* ‘long rope’, *longpela taim* ‘long time’, *longpla kus* ‘Keuchhusten’ (zahlreiche weitere attributive Adjektive)

Pronominale Formen: *arapela* ‘other [sg./pl.]’, *dispela* ‘this, that, these, those’, *sampela* ‘some [sg./pl.]’, *wanpela* ‘one, a certain’, *wanpela wanpela* ‘each, every, one by one’ (distribuerende Interpretation).

- (2) a. *ol arapela pasindia* ‘(the) other passengers’, *olgeta arapela taia* ‘all the other tires’
sevenpela arapela bulmakau ‘seven more cows’, *arapela hap* ‘the other side’
b. *dispela olgeta wok* ‘all this work’, *dispela ol presen* ‘these presents’,
dispela marasin ‘this medicamentation’, *ol dispela faipela samting* ‘these 5 things’
c. *sampela tok* ‘some discussion’, *sampela arapela kantri* ‘some other nations’
ol sampela yangpela man ‘some young men’
d. *wanpela man* ‘someone’, *wanpela yangpela man* ‘a (certain) young man’
e. *wanpela wanpela wokboi* ‘each worker’, ‘one worker after the other’
tripela taim long wanpela wanpela yia ‘three times every year’
nem bilong wanpela wanpela pinikini ‘the name of each child’

Numerale:

- (3) *wanpela tebol* ‘one table’, *tupela banara* ‘two bows’ (< ‘bow and arrow’),
wanpela ten sikispela sumatin ‘sixteen pupils’

Erweiterung durch Modifikatoren ohne -pela

Nichtnumerale Quantoren: *hamas* ‘how many’, *liklik* ‘little’ (nur mit Massennomina, außer mit *lain* + Zähl-nomen), *olgeta* ‘all’, *planti* ‘much/many’.

- (4) a. *hamas taim* ‘how much time’, *hamas yia* ‘how many years’
b. *liklik wara* ‘little water’, ‘a little water’, *liklik lain manmeri tasol* ‘few people only’,
liklik liklik kaikai tasol ‘very little food only’
c. *olgeta mani* ‘all the money’, *dispela olgeta lo* ‘all these rules’
d. *planti mani* ‘a great deal of money’, *planti longwe ples* ‘many faraway villages’

Ordinalzahlen: *namba* + Zahlwort

- (5) *namba wan taim* ‘the first time’, *namba ten mun* ‘the tenth month’

Aber: *nambawan* existiert auch als Adjektiv, Bedeutung ‘first class’, *nambatu* ‘second rate’.

Es gibt darüber hinaus zahlreiche vorangestellte Adjektive ohne *-pela*. Einige Beispiele:

- (6) *dispela haiden man* ‘this pagan man’, *lapun profet* ‘old prophet’ (Quelle unbekannt),
las kaikai ‘final meal’, *planti kranki toktok* ‘a lot of nonsense’, *pikinini diwai* ‘small (planted) tree’, *tumbuna papamama* ‘ancestors’ (*tumbuna*: Tolai), *rabis bus* ‘useless forest’, *wel meme* ‘wild goat’

Klassifikatoren

Tok Pisin hat eine Reihe von Klassifikatoren (allerdings viel beschränkter als in Klassifikatorsprachen wie Chinesisch, Thai, Indonesisch u.a.), nämlich *lain* für Gruppen, *kain* für Arten, *hap* für partielle Quantitäten und *kiau* ‘egg’, Tolai, für kleine runde Objekte.

- (7) a. *dispela lain plisman* ‘this squadron of police’, *ol lain saveman* ‘the experts’
b. *wanem kain wok?* ‘which kind of work?’, *kain kain wok* ‘various jobs’
c. *dispela hap tok* ‘this statement’ (of several ones), *hap diwai* ‘piece of wood’,
liklip hap plastik ‘a little piece of plastic’
d. *kiau aspirin* ‘aspirin tablet’

Anordnung von präponierten Modifikatoren

Die Anordnung von präponierten Modifikatoren ist nicht sehr fest, aber es gibt einige allgemeine Regeln:

- (8) a. *ol* und *olgeta* stehen voran, können *dispela* und *sampela* auch folgen.
b. Zahlwörter stehen voran, können *narapela* auch folgen.
c. Adjektive mit *-pela* folgen (*ol*) *sampela*, Pronomina gehen voran

Klare Evidenz für eine syntaktische Unterscheidung zwischen Determinatoren (Spitzenstellung) und Modifikatoren (die Determinatoren folgen), wobei Details noch herausgearbeitet werden müssen. Interessant: periphere Markierung des Plurals durch *ol*.

- (9) a. *ol dispela pikinini* ‘those children’, *dispela ol stilman* ‘those thieves’
b. *dispela olgeta wok* ‘all those jobs’, *olgeta dispela ol lain famili* ‘all these families’
- (10) a. *narapela sikispela laplap* ‘six other cloths’
b. *sevenpela arapela bulmakau* ‘seven other cows’ (*bulmakau*: < ‘bull and cow’)
- (11) a. *sampela yangpela man* ‘some young man’
b. *mipela sampela kamda* ‘some of us carpenters’

Bei multiplen *-pela* Adjektiven gibt es Anordnungspräferenzen: Initialstellung von *bikpela*, *gutpela*, *naispela*, weniger rigide auch *longpela* und *nupela* ‘new’, *liklik(pela)*, *patpela* ‘fat’, *strongpela*, *yangpela* (Dimensions- und Bewertungsadjektive):

- (12) *wanpela bikpela blupela samting* ‘something large and blue’
gutpela switpela honi ‘good sweet honey’
ol naispela retpela klos ‘fine red clothes’

Ähnliche Regeln gibt es auch im Deutschen, vgl. präferierte Reihfolge *große rote hölzerne Kugeln* auch die Voran- und Nachstellung von Adjektiven im Französischen ist nach ähnlichen Prinzipien geregelt. Details noch nicht ausgearbeitet.

Es gibt keine Reihenfolgepräferenzen, wenn die Modifikatoren durch Koordination verbunden sind, vgl. *nupela na bikpela pen* ‘a sudden and severe pain’

10.1.2 Koordinierte Nominalphrasen

Als Koordinationen dienen *na* ‘und’, *o* ‘oder’ und *tupela* ‘und’ (maximal zwei Glieder, nur Personen, nicht komplex).

- (13) a. Kaukau na taro na kain kain arepela kaikai em mipela i save planim yet.
‘Sweet potatoes, taro and various other crops, those we still grow regularly.’
b. Mi laik baim rais na mit na klos bilong meri na pikinini bilong mi.
‘I want to buy rice, meat, and clothes for my wife and children.’
- (14) a. Yu mas planim sampela mak insait long graun bai i stap oltaim, olsem hap diwai o ston o simen samting.
‘You have to set out some marks on the [playing]field, of the kind that stays there, like a piece of wood or a stone or something like a block of cement.’
b. Planim kaukau na taro, na planti kon na planti pinat o soyabin o mangbin.
‘Plant sweet potatoes and taro, and a lot of corn and a lot of peanuts or soybeans or mung beans.’
- (15) Bihain Moses tupela Aron i go long king bilong Isip.
‘Afterwards Moses and Aaron went to the king of Egypt.’

10.2 Postponierte Erweiterungen von Nominalphrasen

10.2.1 Einwort-Erweiterungen ohne Link i

Verhaar deutet diese Erweiterungen als syntaktisch komplex; eine Analyse als Komposition (postspezifizierend, im Gegensatz zum Englischen) scheint eher angebracht zu sein, allerdings kommen auch Koordinationen vor.

Angabe des Materials oder des Geschlechts.

- (16) a. *bokis diwai* ‘wooden box’, *dua ain* ‘iron gate’, *haus kapa* ‘house with tin roof’
ba silva ‘silver rod (bar)’, *mit sol* ‘salted meat’, *akis ston* ‘stone ax’
b. *bulmakau man* ‘bull’, *pusi meri* ‘female cat’
c. *bilas gol na silva* ‘silver and gold ornaments’

Weitere Erweiterungen: *bihain/bipo* ‘later/earlier’, *giaman* ‘false’, *haiden* ‘pagan’ (< dt, ‘Heiden’), *hia/ya* ‘here’, *kais/sut* ‘left/right’ (*han sut* ‘right hand’, von Engl. ‘shoot’), *wanpela* ‘alone’, *wantaim* ‘together’, *nating* ‘bare’, *antap/daun, daunbilo*

- (17) a. *kaikai bihain* ‘dessert’, *taim bihain* ‘future’, *long yia bihain* ‘next year’
b. *ol manmeri bipo* ‘people in former times’, *nait bipo* ‘previous night’
c. *tok giaman* ‘lies’ (< ‘gammon’, *pasin haiden* ‘pagan customs’),
d. *ai nating* ‘unaided eye’, *kus nating* ‘common cold’, *ples nating* ‘uninhabited area’
man nating ‘man of no consequences’, *kaikai nating* ‘tasteless food’
e. *mi wanpela* ‘I alone’, *Bikpela wanpela tasol* ‘only the Lord alone’
f. *yumi olgeta wantaim* ‘we all together’,
tupela marit wantaim ‘man and wife together’
g. *ol sta antap* ‘the stars up there’, *kona daunbilo* ‘corner down there’

Viele Erweiterungen kommen mit oder ohne Link i vor:

- (18) *ples drai* ‘desert, arid region’, *ples kol* ‘cool place’, *ples tudak* ‘dark place’,
pasin kranksi ‘wrong behavior’ *tok kros* ‘angry words’, *papa tru* ‘real father’
dispela man aipas ‘this blind man’ (*aipas*: ‘eye’ + ‘fast’)

Ordinale Numeralia kommen auch nachgestellt vor:

- (19) *de namba foa* ‘the forth day’, *piksa namba wan* ‘the first picture’

10.2.2 Präpositionale Erweiterungen

Präpositionen: *long* ‘about, at, by, from, in, on, to, with’, *bilong* ‘of’, *wantaim* ‘with’

long

- (20) *ol taun long hap sankamap* ‘the towns in the east’, *olgeta dua long skai* ‘all the sluices of (in) heaven’, *toksave long ol pilai* ‘announcements about the play’

Verhaar erwähnt, dass dieser Gebrauch von *long* eher selten ist; häufiger sind Konstruktionen mit Linker: *olgeta samting i stap long graun* ‘everything on earth’, möglicherweise weil *long* vor allem zur Bildung von adverbialen Präpositionen dient.

Komplexe lokale Präpositionen mit *long*:

- (21) *aninit long* ‘below’, *antap long* ‘above’, *arere long* ‘alongside’ (*arere*: ‘Grenze’, malaiisch), *autsait long* ‘outside of’, *baksite long* ‘behind’, *bihain long* ‘after’, *insait long* ‘inside’, *klostu long* ‘close, near’, *namel long* ‘between’ (< ‘in the middle’)
- (22) *gaden arere long haus* ‘the land alongside the house’ (*arere*: Malaiisch: ‘border’)
rum baksait long bikpela laplap ‘the room behind the curtain’,
graun insait long mak ‘the area within the poles’,
bus klostu long nambis ‘the forest close to the coast’,
banis namel long tupela rum ‘the wall between the two rooms’ (*banis* < ‘banish’)

bilong

Die Präposition drückt Possession im allgemeinen Sinn aus.

- (23) *han bilong diwai* ‘branch of a tree’, *samting bilong yu* ‘your problem’,
tambu bilong mi ‘my in-law’, *wok bilong en* ‘his work’

Folgende Fälle werden als inalienable Possession klassifiziert, erscheinen aber eher als Kompositionen.

- (24) *banis bilong bulmakau* ‘cow stable’, *buk bilong bipo* ‘old book’,
man bilong bringim tok ‘messenger’, *man bilong ran* ‘runner’,
meri bilong amamas ‘cheerful women’, *rop bilong blut* ‘artery’,
ples bilong bung ‘meeting / conference place’, *taim bilong biksan* ‘high noon’

Es gibt aber Evidenz für eine Unterscheidung alienabel / inalienabel, wie in vielen Substratsprachen vorgenommen:

- (25) Em i mas holim bal antap na baksait long het bilong en long tupela han bilong en.
‘He must hold the ball above and to the back of his head with both hands’

Die Attribute *bilong en* erscheinen redundant, entsprechen aber nach Verhaar der Markierung inalienabler Possession in Substratsprachen.

wantaim

Wird relativ selten adnominal verwendet, eher adverbial.

- (26) *toktok hait wantaim loya* ‘private interview with a lawyer’ (*hait* < ‘hide’)

10.2.3 Appositionen

- (27) *Sara, meri bilong Abraham* ‘Sarah, Abraham’s wife’
mipela ol brata bilong yupela ‘we, your brothers’
yupela aipas ‘you blind people’

10.3 Relativsätze

10.3.1 Erweiterungen mit Link *i*

Verhaar analysiert die folgenden Erweiterungen mit dem Prädikatsmarkierer *i* nicht als Relativsätze, da keine weiteren Satzglieder vorkommen; sie haben aber einen relativsatzartigen Charakter. Sie werden jedoch in der Regel nicht durch Relativsätze übersetzt, weil das Englische mehr adjektivische Modifikationen erlaubt. Isoliert betrachtet sind die Konstruktionen oft ambig zwischen Prädikation und Modifikation. Desambiguierung durch Prosodie wahrscheinlich.

(28) *plet i bruk* ‘the plate is broken’, ‘the broken plate’

Für viele Modifikatoren ist das Linking-Element obligatorisch, für manche fakultativ.

Beispiele für Modifikatoren mit obligatorischem Link:

- (29) a. Alle postponierten *-pela* Adjektive
b. *blak* ‘black’, *bruk* ‘broken, split’, *buk* ‘high, rolling’, *dak* ‘dark’,
dia ‘expensive, precious’, *doti* ‘dirty’, *drai* ‘dry’, *hait* ‘hidden’, *les* ‘tired’,
liklik ‘small’, *longlong* ‘crazy, confused’, *marit* ‘married’, *mauspas* ‘tongue-tied’,
narakain ‘different’, *tambu* ‘forbidden, holy’, *tan* ‘cooked’,
wankain ‘same, similar’, *wel* ‘thick, oily’, *yaupas* ‘deaf’ (*yau* Tolai ‘earlobe’)

Beispiele:

- (30) *wanpela lain ami i bikpela moa yet* ‘a very large army indeed’
bulmakau man i gutpela tru ‘a very healthy bull’
prais i naispela moa ‘a very beautiful price’
wanpela man o meri i stretpela ‘an upright man or woman’
ol meri i yangpela liklik ‘fairly young women’
- (31) *ston i dia tumas* ‘precious stone’, *bret i drai* ‘dry bread’, *wokman i les* ‘tired worker’,
ol manmeri i longlong ‘crazy people’, *ples i tambu long en* ‘a place forbidden to him’
man i longlong pinis ‘someone who lost his mind’,
kaikai i tan ‘cooked food’, *wara i wel* ‘thick, oily liquid’, *man i yaupas* ‘deaf man’

Attribute, die mit oder ohne *i* erscheinen können:

- (32) *animal i aipas* ‘blind animal’, *biknem i antap tru* ‘very high reputation’,
wara i kol ‘cold water’, *kapa i ros pinis* ‘rusted copper’, *tok i tru* ‘the truth’

Nachgestellte Modifikatoren mit *i* heben die Eigenschaft oft hervor; Nachstellung ist als Fokussierungsmittel bekannt. Komplexe Ausdrücke (mit *i*) verhindern eventuell eine “integrierte” Interpretation und erlauben daher eher, den Modifikator als fokussiert zu verstehen.

10.3.2 Subjektrelativsätze

Sind eigentlich expandierte Konstruktionen des eben besprochenen Typs. Das Subjekt des Relativsatzes kann entfallen:

- (33) Na tu ples i stap longwe long taun i gat hevi bilong baim transpot bilong kisim samting i kam. ‘Also, a village that is far from any town would be burdened with the expense of getting things to the village.’
- (34) Dispela buk i gat tok save bilong ol sik i save kamap planti taim insait long Papua Niugini. ‘This book has information about the diseases that are found often in PNG.’

- (35) I no gat wanpela man bai i lukim em moa.
‘There is no-one who will set eyes on him anymore.’
- (36) Dispela huk pastaim i bin i stap strong em bai i lus na pundaun.
‘This hook, which used to be strong, will get loose and fall down.’
- (37) Boi bipo i ran i go stret, nau em i go stan.
‘The boy who ran forward first now runs backward.’ (?)

Subjekt tritt pronominal auf

- (38) Ol arapela boi i sanap long wanpela mak, em i stap longwe liklik olsem 20 fit.
‘The other boys stand at a marked point, which is fairly far, about 20 feet.’
- (39) Wara bilong wanpela gras, em i gat strong bilong helpim sua, nem bilong en aloe.
‘The juice of one plant, which can treat sores, is called aloe.’
- (40) Mi mekim save na bagarapim ol dispela kantri, em ol i gat planti piksa bilong o giaman god i stap long ol.
‘I have punished and destroyed those countries, which had many images there of idols’
- (41) Yupela no ken mekim nogut long ol manmeri bilong narapela kantri, ol i stap wantaim yupela.
‘You [pl.] must not treat badly the people from other countries who live among you.’

Die pronominale Markierung des Subjekts des Relativsatzes tritt typischerweise in nicht-restriktiven Relativsätzen auf, deren Kopf oft nicht unmittelbar vor dem Relativsatz steht.

10.3.3 Objekt-Relativsätze

Das elidierte Objekt wird typischerweise nicht ausgedrückt (Transitivität wird ja in der Regel durch *-im* angezeigt), kann aber initial durch ein Pronomen *em* oder *ol* realisiert werden.

- (42) Ol i mas wasim olgeta klos ol i putim asde.
‘They must wash the clothes they wore the day before.’
- (43) Na olgeta manmeri mipela i lukim, ol i longpela bun tru. (*bun* < ‘bone’)
‘All the people we saw were very tall.’
- (44) Yu mas save gut long ol pilai yu redim.
‘You must be thoroughly familiar with the games you prepare.’
- (45) Givim mi sampela bilong dispela retpela sup nau yu kukim.
‘Give me some of the red soup that you are cooking right now.’

Temporalmarker können vor dem Subjekt stehen (siehe Beispiel oben); die Futurmarkierung steht nach dem Subjekt, da initiales *bai* Angabe des Zwecks bedeuten würde.

- (46) a. Ol dispela gutpela samting mipela bai i kisim, ol i winim tru olgeta arapela samting.
‘These good things we will obtain by far exceed everything else.’
b. Na yu mas givim ol dispela lo long ol Israel bai ol i ken bihainim.
‘And you must give these laws to the people of Israel, so they can observe them.’

10.3.4 Ergänzungs-Relativsätze

Wird über eine Ergänzung, die nicht die Objektrolle übernimmt, relativisiert, dann wird diese Ergänzung durch ein sog. **resumptives Pronomen** aufgegriffen.

- (47) Mi no laik kisim dispela olgeta pasin kranki yupela i tok long en.
‘I don’t want to accept all these new strange customs you [pl.] are talking about.’

- (48) Ston kambang em i waitpela ston ol man i save wokim kambang long en.
'Limestone is a white stone people make lime from [for chewing betelnut]'

Beispiele mit possessivem *bilong*:

- (49) Em i lukim wanpela sipsip man, kom bilong en i pas long wanpela liklik diwai.
'He saw a ram whose horns were caught in a bush.'
- (50) Em i no ken maritim meri, man bilong en i dai pinis, o meri, man bilong en i rausim em pinis. 'He must not marry a woman whose husband has died nor a woman whose husband has divorced her.'

10.3.5 Weitere Relativisierungsstrategien

Relativisierung mit *husat* 'who'

Vor allem in urbanen Bereichen, Verbreitung nimmt zu – Einfluss des Englischen?

- (51) Sampela pilai i kirapim pasin wanbel long ol husat i insait long en.
'Some games promote harmony among those who are involved in them.'
- (52) Em i gat rait tu long toktok o rait i go long husat em i laik.
'He has the right to speak his mind and to go to whoever he likes.'

Relativierung mit *we* 'where'

Bezieht sich auf Orte, manchmal auch Zeiten.

- (53) Em i gutpela sapos i gat liklik haus bilong bekri we yu inap bungim olgeta samting.
'It would be good if there is a small shed for the bakery where you can store everything.'
- (54) I mas gat tupela taim we ol memba i ken paitim tok long dispela lo ol i laik wokim.
'There have to be two times when the members can debate this new law they want to make.'
- (55) No ken tanim hapsait sap we yu laik katim long en.
'Don't bend the cutting edge [of the razor] that you want to use for cutting.'

Relativisierung mit *ya/hia*

Dies ist eine relativ ungewöhnliche Relativisierungsstrategie; der Relativsatz wird eingerahmt durch *ya/hia* (< 'here'), möglicherweise entwickelt aus einem Zögerlaut. Kommt nicht in geschriebenen Texten vor. Behandelt in Sankoff & Brown (1976).

- (56) Yu lukim dispela ya kon wantaim muruk i snap long en ya?
'Did you see the one that had corn and cassowaries on it?'

11. Tempus, Aspekt, Modus

11.1 Fehlen von Tempus- und Aspektmarkierung

In vielen Fällen fehlt eine explizite Tempus- und Aspektmarkierung, auch in Berichten über vergangene Ereignisse.

- (1) Long dispela taim Pirin em i slip long bet na i guria tasol.
'At that time Pirin was lying on his bed and he was just shivering.'
(*guria*: Tolai, 'zittern', 'Erdbeben').
Na Dabi i putim han long het bilong Piring, na skin bilong pikinini i hat tumas, tasol em i pilim kol nogut.
'And Dabi put his hand on Piring's forehead, and the skin was very hot, but he was very cold indeed.'
Dabi i singaut strong, i spik, "Putim sampela paiawut moa na kisim wanpela blanket moa bilong karamapim em!"
'Dabi shouted, saying "Put some more wood on the fire and get another blanket to cover him!"'
Nau Dabi em i tingting long olgeta samting i *bin* kamap long dispela wik i go pinis.
'Then Dabi remembered all the things that had happened that past week.'

Das Beispiel berichtet ein vergangenes Ereignis, bzw. in der direkten Rede einen Befehl. Die Verben sind temporal unmarkiert (mit der Ausnahme des Bezugs auf die Vorvergangenheit durch *bin*); es kommen Temporalbestimmungen wie *long dispela taim* und *nau* vor.

Tok Pisin ist damit keine Tempussprache, in der zeitlicher Bezug ausgedrückt werden muss.

11.2 Temporalmarkierungen

11.2.1 Anteriomarkierung *bin*

Die Markierung durch *bin* (< 'been') drückt Referenz auf eine Zeit vor der Referenzzeit aus. Sie entspricht oft dem Plusquamperfekt im Englischen, wenn diese Referenzzeit in der Vergangenheit liegt.

- (2) a. Na long dispela gaden God i putim dispela man em i bin wokim.
'And in this garden God placed this man he had created.'
b. Olgeta wan wan i bringim ol ring ol i bin kisim na ol i putim antap long dispela laplap.
'All of them, one by one, brought the rings they had taken and put them on the cloak.'

Sie entspricht dem Perfekt, wenn die Referenzzeit in der Gegenwart liegt:

- (3) a. Namba tu tim bai i kisim ol poin inap long hamas taim namba wan tim i bin paitim bal.
'The second team will earn points equal to the total of times the first team has hit the ball.'
b. Ol i no klia ol dispela kago i bin i kamap olsem wanem.
'They do not know how these commodities have become available.'
c. Yu mas mekim olsem mi bin tokum yu.
'You must do as I told you.'

11.2.2 Futurmarkierung *bai*

Die Markierung durch *bai* (< 'by'), veraltend auch *baimbai*, *baibai*) drückt Zukunftsbezug aus und entspricht damit dem Futur. Sie kann nicht entfallen, auch nicht bei der Präsenz von Temporaladverbien wie 'nächstes Jahr'. Position: In der Regel vor dem Subjekt, manchmal auch danach.

- (4) a. Orait, bai mi go long kiap na mi krosim em nogut tru!
'Well, I will go to the district officer and give him a piece of my mind!'
b. Bihai bai yumi yet yumi bosim kantri bilong yumi.
'Later we [incl.] ourselves will govern our country.'
c. Nil kapa bai i no ros kwik. Nil nabaut bai i ros.
'Copper nails don't rust quickly. Nails just lying around will rust.'

Die Futurmarkierung tritt nicht in der Protasis von Konditionalsätzen auf, sondern dort nur im Hauptsatz (der Apodosis).

- (5) a. Sapos man i bosim gut bai ol inap i stap longpela taim. 'If a person takes good care of them, they will be able to stay in good condition a long time.'
b. Kain diwai olsem bai i no bruk, sapos yu paitim planti nil i go insait.
'That kind of wood will not split if you hammer a lot of nails into it.'

Bai leitet oft einen Satz ein, der einen Grund bezeichnet:

- (6) Klinim ples, pasim ol hul wara i stap long ol, bai natnat i no inap putim kiau na karim pikinini moa. 'Clean the village grounds, close the water holes, so the mosquitoes cannot lay eggs and procreate.' (*karim* < 'carry')

11.2.3 Kompletivmarkierung *pinis*

Die Perfektiv- oder Kompletivmarkierung *pinis* (< 'finish') drückt aus, dass ein Vorgang zum Abschluss gekommen ist. Sie steht nach dem verbalen Prädikat.

- (7) a. Meri bilong em i dai pinis. 'His wife died.'
b. Mi tok pinis, gavman em i giaman tumas.
'As I said before, the government is very hypocritical.'

Oft wird durch *pinis* der nachfolgende Zustand hervorgehoben:

- (8) a. Wanpela kandere bilong mi i gat bekri pinis.
'One of my relatives now owns a bakery.'
b. Pen i stap longpela taim pinis, o, nau tasol em i kamap?
'Has the pain been there a long time already, or has it just started?'
c. Ol saveman i painimout pinis, wanem kain samting i stap insait long wan wan kaikai.
'From their research the experts now know what there is in each kind of food.'

Da *pinis* das Erreichen des Endes eines Vorgangs ausdrückt kommt es nicht mit der Negation und kaum im Futur vor (außer bei *dai* 'die').

- (9) Bai mi sutim em wanpela taim tasol na bai em i dai pinis.
'I will pierce him only once, and he will die.'

Verwendung von *pinis* zur Markierung von bestehenden Bedingungen:

- (10) a. Planim pinis, yu no ken lusim nating.
'Once you have planted them [i.e. the carrots], don't just abandon them.'
b. Pinis, orait dispela man iu mas kisim sampela hap bilong sipsip.
'When that has been done, this man must take a piece of mutton.'

11.2.4 Progressivmarkierungen: *i stap, wok long, i go i go*

Eine Markierung zum Ausdruck gerade sich vollziehender Ereignisse geschieht durch eine Serialverbkonstruktion mit dem Verb *stap*:

- (11) a. Mipela i amamas i stap. 'We were enjoying ourselves.'
b. Na wanpela man i mas sanap i stap na was long fes bes.
'And one man [i.e. player] must stand and watch frist base.'
c. Wara Nail i bagarap i stap inap long sevenpela de.
'The Nile was polluted for seven days.'
d. Bai mi wet is tap long ples bilong brukim wara.
'I will be waiting at a place wehre the river can be crossed.'

Eine zweite Progressivkonstruktion verwendet *wok long* + Verb, (< 'work')

- (12) a. Mi wok long drilim hul bilong skru i go insait bihain.
'I am drilling a hole for a screw to go in afterwards.'
b. Graun i wok long drai. 'The ground was getting dry.'
c. Ol lip bilong ol diwai samting ol i wok long dai na pundaun.
'The leaves of the trees and shrubs were dying and falling off.'

Die Markierung durch *i go i go* drückt aus, dass ein Ereignis über eine zu erwartende Länge hinausgeht.

- (13) Planti taim pinikini i kus i go i go na traut.
'Often the child will keep coughing and vomiting.'

Zwei Markierungen können auch zusammen vorkommen:

- (14) a. Em i wok long kra i stap. 'She wept and wept.'
b. Em i wok long gro i go i go. 'It [the fetus] is growing constantly.'

Progressiv markierte Ausdrücke können nicht negiert werden; dies liegt nach Verhaar daran, dass sie im wesentlichen Realis-Formen sind.

11.2.5 Die habituelle Markierung *save*

Das Verb *save* 'können' markiert Habitualität (vgl. *used to, pflegt zu*). Das folgende Prädikat hat, anders als viele Modalverbkonstruktionen, keinen Prädikatsmarkierer *i*.

- (15) a. Rais i no save sting kwik. 'Rice does not go bad soon.'
b. Planti kantri i save bung long resis long ol dispela kain kain pilai. (*bung*: Tolai)
'Many nations meet regularly to compete in these games of various kinds.'
c. Wanpela kain sik i save kalap long narapela man, arapela kain sik i no save kalap long narapela man. 'Some diseases will affect others, others won't.'

11.2.6 Die konative Markierung *traim*

Diese Form wird verwendet, um den Versuch der Ausführung einer Handlung auszudrücken.

- (16) a. Ol i traिम lukluk i go insait long haus, tasol ol i no laik i go insati tru.
'They tried to look inside the house. but they did not really want to go inside.'
b. Olsem na traिम beten strong moa. 'Therefore, we try to pray harder.'

11.3 Iterativer Aspekt

Wiederholte Handlungen werden auf ikonische Weise durch Reduplikation ausgedrückt.

- (17) a. Yu ken bungim bungim i kamap naispela blanket o laplap. 'You can sew them [leftover pieces of cloth] together to make a good blanket or cover.'
b. Nau katim katim arere bilong en long hekso inap 2.5. sentimita.
'Then cut the edge of it with a hacksaw 2.5 centimeters deep.'
c. Tasol mi painim painim, nogat. 'I keep searching, but in vain.'
d. Pikinini pik i no inap kaikai planti long namba tri wik. Em bai i smelim smelim tasol. 'The piglet cannot eat in the third week. It will just keep sniffing.'
b. Ol saveman i wok long glasim glasim ol sikman na ol i painimaut wanpela samting olsem.
'Scientists have been examining the patients and they have found the following.'

11.4 Modale Auxiliare

Als Modalverben können *inap, ken, laik, mas* und *save* klassifiziert werden. Sie drücken Fähigkeit, Wunsch, Absicht, Verpflichtung, Erlaubnis, Verbot usw. aus.

Auxiarkonstruktionen ähneln Serialverbkonstruktionen. Das Hauptprädikat trägt oft die Prädikatsmarkierung *i*; dies hängt sowohl vom Auxiliare als auch vom Hauptverb ab (siehe Tabelle in Verhaar S. 137).

11.4.1 Modales *inap*

Inap (< 'enough') tritt als Verb mit der Bedeutung 'ausreichend sein' auf, und als Auxiliare, welches eine zureichende äußere Bedingung ausdrückt, damit ein Vorgang stattfindet. Vor *inap* steht typischerweise kein Prädikatsmarker, möglicherweise wegen der phonologischen Form (*i + inap > inap*); bei negiertem *inap* steht der Prädikatsmarker.

- (18) a. San em inap bagarapim poteto kwik. 'The sun can destroy the potatoes fast.'
b. Bai poteto inap i stap gut fopela mun samting.
'The potatoes can stay good for a long time [like a month]'
c. Wari na bel nogut, tupela inap kamapim kain kain sik.
'Preoccupation and negative feelings, those two can trigger various kinds of illness.'
d. Mi no inap pasim maus moa. 'I cannot be silent anymore.' (*pasim* < 'fasten')
e. Sapos yupela i mekim olsem, bai yupela i no inap i dai kwik.
'If you [pl.] do this, yhou [pl.] cannot die at an early age.'
f. Ol inap tromoi planti takis long gavman, na bai gavman i baim skul na rot na haus sik samting. 'They are able to pay a great deal of tax to the government, and the government will be able to pay for schools and roads and hospitals.'
(*tromoi* < 'throw away', 'spend')

Inap kommt auch in unpersönlichen Konstruktionen, also ohne Subjekt, vor:

- (19) a. Inap yu givim sampela long mi? 'Can you give me some?'
b. Papa, inap mi tokim yu long wanpela samting?
'Father, can I talk to you about something?'

Ferner gibt es eine Verwendungsweise von *inap*, die ein Argument mit *long* subkategorisiert:

- (20) Nilpis tu i gat nil inap long sutim man.
'Scorpion fish, too, have a sting that can sting a person.' (*nil* < 'nail', *sut* < 'shoot')

11.4.2 Modales *ken*

Ken (< 'can') drückt Möglichkeit, Fähigkeit, Erlaubnis, Wunsch aus. Das folgende Verb kommt häufig mit Prädikatsmarker vor. (Auch epistemische Bedeutung?)

- (21) a. Pilai i ken go i go inap long bal i kalap long mak bilong graun bilong pilai.
 'The game may go on until the ball bounces on the line of the playing field'
 b. Naip i no ken go daun tru long mit, nogut yu katim wanpela bikpela rop bilong blut o rop wailis. 'The knife must not go deep into the flesh, so that you will not cut an artery or nerve.'
 c. Na olgeta dispela lain i ken i kam bung wantaim yumi.
 'And may all these groups come together with us.' (*bung*: Tolai)
 d. Ating mipela i ken kisim bek mani bilong mipela na bai mipela i baim narapela trak? 'Could we perhaps get our money back so that we can pay for another truck?'
 e. Yu no ken wari long dispela. 'You cannot worry about this.'
 f. Ol i no ken les long pilai. 'They must not get tired of playing.' (*les* < 'lazy').
 g. Olsem na yu ken i go slip wantaim wokmeri bilong mi.
 'And so you may sleep with my maid servant.'
 h. Yu ken i stap gut. 'May you be well.'
 i. Pulimapim saksak long plastik bek o tin, bai em i ken kamap senis bilong rais.
 'Put the sago in plastic bags or cans, so they may be available as a change for rice.'

11.4.3 Modales laik

Laik drückt Wunsch oder Absicht oder auch unmittelbare Zukunft aus.

- (22) a. Mi laik i go bek long bikman bilong mi. 'I like to go back to my boss.'
 b. Ol pren na wantok bilong mi ol i no laik i kam klostu long mi.
 'My friends and relatives do not want to come near me.'
 c. Sapos yumi laik malolo, orait yumi ken malolo.
 'If we want to rest, we can rest' (*malolo* Tolai)
 d. Na em i no laik kaikai. Nogat. Na em i no laik dring tu.
 'And he did not want to eat at all. And he did not want to drink either.'
 e. Klostu mi laik i dai. 'I am near death.'
 f. Taim fiva i no go antap moa long apinun, yu ken save, sik i laik pinis nau.
 'When the fever does not become high any more in the afternoon, the illness will soon be finished.'
 g. Nau mipela i laik pamim marasin long haus bilong yupela.
 'Now we [excl.] want to / are about to spray pesticide in your [excl.] homes.'

Natürlich kommt *laik* / *laikim* auch als Verb vor, auch als Nomen 'Vorliebe'.

11.4.4 Modales mas

Mas drückt Verpflichtung (bei menschlichen Subjekten) oder Notwendigkeit aus.

- (23) a. Yu mas mekim wok olsem. 'You have to do the following.'
 b. Yu mas strong long ol pikinini i no ken kisim na kaikai.
 'You have to insist with the children that they must not pick and eat them.'
 c. Referi i mas i gat wisil. 'The referee must have a whistle.'
 d. Sikman i mas lusim smok. 'The patient must quit smoking.'
 e. Skinhat i mas i go daun taim twelpela aua i pinis.
 'The fever must go down within twelve hours.'
 f. Sapos natnat i kaikaim yu na yu kisim malaria, orait yu mas i kam hariap long haus sik. 'If the mosquitoes bite you and you get malaria, then you have to come to the hospital fast.'
 e. Laplap i mas gat wara. 'The cloth must be moist.'

12. Satzeinbettung und Satzverknüpfung

12.1 Einbettung von propositionalen Strukturen

Wir haben bereits Serialverben, Relativsätze und andere komplexe Konstruktionen mit mehr als einem Prädikat wie z.B. Konstruktionen mit Modalverben behandelt (v.a. 9.3, 10.3, 11.4). Hier geht es um die Einbettung von Sätzen und satzartigen Konstruktionen.

12.2 Objektskontrollkonstruktionen

In diesen Konstruktionen kommt eine subjektlose satzartige Konstituente eingebettet vor; die Subjektsposition wird durch das Objekt des übergeordneten Satzes gefüllt. Dabei tritt in der eingebetteten Konstituente stets die Prädikatsmarkierung *i* auf. Die einbettenden Verben drücken typischerweise Perception oder Verursachung aus.

- (24) a. God, yu harim mi is singaut long yu. 'God, you hear me cry out to you.'
b. Mi laikim yupela tripela i kam long haus sel bilong mi.
'I want the three of you to come to my tent.' (*sel* < 'sail')
c. Long dispela de em i putim ol i stap pris. 'On that day he appointed them as priests.'
d. Na bai mi mekim gut long yu na mekim yu i gat biknem tru.
'And I will treat you well and make you enjoy a good reputation.'
e. Mi harim ol i tok bai ol i go long taun Dotan.
'I hear them all say they were going to Dothan.'
f. Kein i paitim brata bilong em na kilim em i dai.
'Cain struck his brother and killed him.' (*kilim*: 'beat, strike, hit', nicht 'kill')
g. Nogut yu mekim em i trauf na kukim nek gen. 'Do not make him [someone who has swallowed acid] throw up and burn his throat once again.' (*trauf* < 'throw up')
h. Olsem na ol i go hait klostu long ol bikpela dua bilong banis i raunim taun, na ol i wetim em i kam.
'And so they hid nearby the town wall gates and waited for him to come.'

Verhaar führt keine Subjektskontrollstrukturen wie in *I promise to come* an.

12.3 Komplementsätze

12.3.1 Subjektsätze (freie Relativsätze)

- (25) a. Husat i gat pekpek wara i mas dring planti. 'He who has diarrhea must drink a lot.'
b. Wanem boi i wokaboaut strong na i kamap paslain long mak, em i win.
'Whichever boy runs fast enough to get beyond the line wins.'

12.3.2 Objektsätze

Hier kommen freie Relativsätze vor; ferner Einbettungen als Komplement von Perzeptionsverben (durch *olsem*)

- (26) Bai mi givim yupela wanem samting yupela i laikim.
'I will give you [pl.] whatever you [pl.] want.'
(27) a. Ating ol ofisa bai i harim olsem, mitupela i bin toktok wantaim.
'Perhaps the officials will hear that we [excl.] two have talked together.'

- b. Mi pilim olsem yu wok long brukim ol bun bilong mi olsem laion, i go inap long moning.
'All night until sunrise, I feel as if you crush my bones like a lion.'

Die Konjunktion *olsem* leitet auch direkte Rede ein:

- (28) Na ol i tok olsem, "Givim mipela wara." 'And they said, give us some water.'

12.3.3 Wiederaufgreifen von modalen Elementen

Verhaar diskutiert Fälle von subordinierten Sätzen, in denen eine Modalität des übergeordneten Satzes durch *ken* oder *mas* wieder aufgegriffen wird (ähnlich dem Konjunktiv / Subjunktiv).

- (29) a. Tasol mipela i askim yu [long yu mas tokaut klia long yu bin kisim long dispela buk SAVE NA MEKIM].
'But we request that you state clearly that you have borrowed [this text] from the book SAVE NA MEKIM'
b. Yupela i bin askim Bikpela [bei em i no ken toktok gen].
'You [pl.] had asked the Lord not to speak again.'
c. Na mipela i laik [bai yupela tu i mas save]. 'And we want you to know too.'
d. Mi laik bai dispela man i ken bagarap. 'I hope this man will be destroyed.'
e. Ol i strong long mipela i mas mekim dispela promis.
'They insisted that I give you [pl.] their best greetings.'
f. Tupela i toktok strong long ol manmeri bai ol i no ken mekim sin.
'The two of them urged strongly that the people not commit sin.'

12.4 Adverbiale Nebensätze

12.4.1 Temporale Nebensätze

Diese werden durch Konjunktionen *taim* 'when', *long taim* 'when', *inap long (taim)* 'until', *bihain long (taim)* 'after', *bipo long* 'before', *pastaim long* 'after', *long de* 'on the day when', *long nait* 'on the night when' usw. eingeführt.

- (30) a. Bipo long yu statim bisnis yu mas skelim planti samting.
'Before you start as business you have to consider many things.' (*skelim* < 'scale')
b. Kapsaitim wara long ol liklik kumu long neseri bipo long yu kamautim.
'Pour water on the vegetable saplings in the nursery before you take them out.'
c. Man i bin tromwe bal i no ken tasim bal gen inap long narapela man i bin tasim bal pastaim.
'The man who has thrown in the ball may not touch it until another man has.'
d. Ol i mekim mekim inap long taim ol i les. 'They keep doing it until they are tired.'
e. Taim sikman i kus, em i mas kus long han bilong en.
'When a sick person coughs, he must keep his hand in front of his mouth.'
f. Taim yu laik kukim bret, yu mas tanim plaua wantaim yis na wara.
'When you want to bake bread, you have to mix flour with yeast and water.'
g. Dispela sik i save kamap planti long taim i gat bikpela ren i stap inap sampela de.
'This pest will be there when there is constant heavy rain for several days.'
h. Na yupela bai i gat kaikai inap long taim dispela nupela kaikai i redi na yupela i kisim.
'And you [pl.] will have food until the new crops are ready for you [pl.] to harvest.'

Der übergeordnete Satz kann mit *orait* oder anaphorischen Ausdrücken beginnen, als Markierung der syntaktischen Struktur:

- (31) Taim sevenpela de i go pinis, orait bikpela tait i kammap na i stat long kramapim graun. 'When seven days had elapsed, the flood waters appeared and began to cover the earth.'
- (32) Taim ol i kukim wara bilong suga na mekim drai na suga tasol i stap, orait long dispela taim suga i no waitpela. 'When the sugarcane liquid is boiled and made to to evaporate and there is is sugar only, at that stage the sugar is not white.'

12.4.2 Kausale Nebensätze

Eingeleitet durch *long wanem* (auch 'why'), neuerdings auch *bikos*.

- (33) Sikmas i mas dringim tablet long moning, belo, apinin na biknait long wanem, marasin i save lusim bodi kwik. 'The patient must take a tablet in the morning, at noon, afternoon, and midnight, because the medication leaves the body after a short time.'
- (34) Kon i winim rais, long wanem, em i gat planti liklik samting bilong helpim bodi i kamap bikpela, dispela samting ol saveman i kolim protin. 'Maize is better than rice, because it contains quite a bit of this substance that helps the body to grow, this substance the experts call protein.'

12.4.3 Konditionalsätze

Eingeleitet durch *sapos*; der Hauptsatz wird oft durch *orait* oder *em* aufgenommen.

- (35) a. Sapos mi laik mekim wampela samting, orait mi save mekim tasol. 'If I want to do something, I always just do it.'
- b. Sapos yu laik pasim dua wantaim hinsic, orait baim hinsic na sampela bolt wantaim nat. 'If you want to attach the door with hinges, buy hinges and a few nuts and bolts.'
- c. Sapos tupela i slip wantaim long de i gat piksa bilong pikinini, em bai pikinini i ken kamap. 'If the couple sleep together on a day that has the picture of a child [on the rhythm calender], then the women might get pregnant.'
- d. Sapos yu lukautim pato long banis tasol, na yu no givim planti gras na lip samting, em bai pato i no inap kamapim pinikini. 'If you keep ducks only in a pen and you don't give them a lot of grass and leaves, the ducks will not have any ducklings.' (*pato* portug.)

12.4.4 Nebensätze des Zweckes

Eingeleitet durch *bai* (auch Futur!), *bilong*, *inap*, *inap long*.

- (36) a. Pulim het i go bek, bai rot bilong win i op. 'Pull the head back, so the windpipe opens.'
- b. Kisim sutlam na sutim lait bilong en long ai, bai yu lukim klia. 'Get a torch light and aim the light of it at the eye, so you can see it clearly.'
- (37) a. Ol Tolai i save planim kaukau long nupela gaden kakao, bilong kunai i no ken kamap. 'The Tolai people always plant sweet potatoes in a new field of cocoa, so no sword grass can grow there.'
- b. Wokim liklik haus wantaim dua, bilong balus i go insait. 'Make a small nest with a door, so the pigeon can go in.' (*balus*: Tolai)

- (38) a. Sikman i mas dring planti inap long em i pispis planti. 'The patient must drink a lot, so he will urinate a great deal.'
- b. Taim bilong kirapim pilai, yu mas sanap long wampela ples inap long ol i lukim yu. 'At start time, you have to stand in a place where they can see you.'

Kontrolle bei *bilong* möglich:

- (39) Em i sutim sampela askim long ol, bilong kirapim tingting. 'He fires some questions at them, to start them thinking.'

12.4.5 Konzessive Nebensätze

Eingeleitet durch *maski (sapos)*; zur Erinnerung: *maski* drückt auch Prohibitive aus.

- (40) a. Maski mi karim bikpela pen tumas, bai mi amamas tru. 'Even though I suffer much pain, I will be joyful.'
- b. Na maski sapos ol saveman i tok ol i save pinis long as bilong ol dispela samting, tok bilong ol i no tru. 'Even if learned men say they understand how all this comes about, what they say is not true.'

12.4.6 Nebensätze der Art und Weise

Eingeleitet durch *olsem (tasol)*

- (41) a. Long maikroskop em i kamap bikpela, olsem piksa hia i soim. 'Under the microscope it is blown up, as this picture shows.'
- b. Ais i no save bagarapim lip bilong poteto olsem em i save bagarapim kaukau. 'Frost will not destroy potato leaves the way it will destroy sweet potatoes.'

12.5 Satzkoordinationen

12.5.1 Neutrale Konjunktion

Die neutrale Konjunktion 'und' wird durch *na* ausgedrückt:

- (42) a. Kisim ol gutpela sits bilong kopi na planim long neseri pastaim. 'Take good coffee saplings, and plant them in the nursery first.'
- b. Long apinun ol i kamap long haus sik, na ol i lukim doktaboi i stap yet long haus sik. 'In the afternoon they reached the hospital, and they saw they the medical assistant was still in the hospital.'

12.5.2 Kontrastive Konjunktion

Die kontrastive Negation 'aber' wird durch *tasol* ausgedrückt.

- (43) a. Em i no laik harim dispela tok, tasol mi laik tumas long harim. 'He does not want to hear this talk, but I do very much.'
- b. Meri i gat bel pinis, tasol em i no pilim yet. 'The woman is definitely pregnant, but she does not feel it yet.'
- c. Simen i no save sting, tasol em i ken bruk. 'Cement will not decay, but it can break.'

12.5.3 Alternative Konjunktion

Die alternative Konjunktion 'oder' wird durch *o* ausgedrückt:

- (44) a. Sampela i no inap toktok, o i no inap harim tok.
 ‘Some [of the patients] cannot talk, or they cannot hear.’
 b. Yu ken baim long stua, o yu yet i ken wokim.
 ‘You can buy it at the store, or you can make it yourself.’
 c. Ol birua bai i kilim ol i dai, o ol bai i sot long kaikai na i dai, o sik nogut
 bai i bagarapim ol na ol i dai.
 ‘Enemies will kill them, or they will die of hunger, or a bad disease will
 destroy an kill them.’ (*birua* Tolai, *sot* < ‘short’)

12.5.4 Konsekutive Konjunktion

Die konsekutive Konjunktion ‘und so’ wird durch *olsem na* ausgedrückt.

- (45) a. Dok oltaim i kaikaim ol, olsem na ol i laik kilim dog.
 ‘The dog always bites them, so they want to kill the dog.’
 b. Vairas em i liklik samting, olsem na yu no inap lukim long ai nating.
 ‘A virus is something very small, so you cannot see it with the naked eye.’
 c. Sampela mama ol i wari long haus i paia, olsem na ol i wokim paia long ausait,
 long graun. ‘Some housewives are afraid the house might catch fire, and so they
 make a fire outside, on the ground.’

12.5.5 Prädikatkoordinationen

Die angeführten Koordinationen können nicht nur Sätze, sondern mindestens auch Prädikate verknüpfen. Das sieht man daran, dass temporale und modale Auxiliare Skopus über koordinierte Glieder haben können.

- (46) a. Yumi ken [selim na kisim mani long dispela].
 ‘We can [sell our products and get money from that.]’
 b. Ol i no laik [mekim hatwok long han na kisim doti].
 ‘They don’t want to do heavy work and get their hands dirty.’
 c. Bai gavman em inap [kisim planti takis na baim kain kain samting yumi laik
 kisim long kantri bilong yumi].
 ‘The government will be able to get a lot of tax money and pya for various things
 we want to obtain for our country.’

Koordinationen transitiver Verben:

- (47) Em bin bamim o tanim lek? ‘Has he bumped or sprained his foot?’

Explizite Subjekte des zweiten Konjunktus verhindern weiten Skopus dieser Auxiliare; das Auxiliar wird im Bedarfsfall wiederholt:

- (48) Yu ken kisim twelpela tasol na yu no ken winim dispela namba.
 ‘You may take only twelve [passengers], and you may not go over that number.’

13. Weitere Themen

13.1 Pronominale Referenz

13.1.1 Intersententiale Pronomina

Über Satzgrenzen hinweg dienen die Pronomina *em* und *ol* zum Ausdruck anaphorischer Beziehungen:

- (1) a. Salim sikman i go long dokta, na em i skelim em.
'Send the patient to the doctor, and he will examine him.'
- b. Ol man long ples i laikim lipti, tasol ol i no save dring planti.
'Village people like tea, but they do not drink it much [for sugar is too expensive]'
- c. Sapos wanpela man i stap ofsait, em i gat asua taim narapela memba bilong tim bilong em i tasim bal. 'If a man is offside, he makes an error when another member of his team touches the ball.'

Häufiger als im Englischen oder Deutschen finden wir allerdins Nullpronomina in Objektposition:

- (2) Namba wan wok bilong bosim sua, em i olsem: wasim na klinim. Wasim na klinim pinis, orait, no ken larim i stap nating.
'The first thing to do when doing something about a sore is this: wash it and clean it. That done, do not leave it at that.'

13.1.2 Reflexive Bedeutungen

Es gibt keine eigentlichen Reflexivpronomina im Tok Pisin; das einfache Pronomen wird verwendet, oft mit der Emphasemarkierung *yet*:

- (3) a. Yumi yet i mas i gat rot bilong kamapim sits bilong en long planim.
'We [incl.] ourselves have to have a way to produce the saplings, to plant them.'
- b. Yu mas lukautim em olsem yu save lukautim yu yet.
'You must care for him as you always care for yourself'
- c. Em i save daunim em yet. 'He always humbles himself.'
- d. Yupela i mekim gupela wok tru long helpim yupela yet.
'You [pl.] are doing a very good job helping yourselves.'

13.2 Nonagent-Fokus

Tok Pisin hat keine Passivierungsmöglichkeiten; der Agens kann also nicht durch Passiv unterdrückt werden.

Unterdrückung des Agens durch generisches Agens *ol* 'they':

- (4) Planti taim tomato i save painim wanpela sik ol i kolim *fangas*.
'Often tomato plants contract a disease called *fungus*'

Objekte können durch Voranstellung topikalisiert werden:

- (5) a. Em yupela tasol inpa painimout. 'This only you can find out.'
- b. Dispela tok bilong yu EM nau mi harim namba wan taim.
'What you are saying now I hear for the first time.'

13.3 Grad- und Vergleichskonstruktionen

13.3.1 Gradausdrücke

Verhaar zählt folgende Ausdrücke als Gradausdrücke auf: *liklik* 'a bit, a little, somewhat, rather'; *moa* 'more, very', *moa moa* 'much more, extremely', *olgeta* 'altogether', *stret* 'precisely', *tasol* 'just, only', *tru* 'indeed, truly, very', *tumas* 'very, greatly', auch 'too much', *yet* 'even'.

13.3.2 Vergleichskonstruktionen

Äquativkonstruktionen werden mit *olsem* ausgedrückt:

- (6) a. Aiglas insait long ai yet i kamap waitpela olsem smok, taim man i lapun.
'The lens in the eye itself turns as white as smoke, when a man gets old.'
- b. Sut bilong pasim bel em i wok wankain liklik olsem pil.
'The injection to prevent pregnancy works about the same as the pill.'

Ausdrücke mit *liklik* können sowohl als Positiv ('rather X') wie auch als Komparativ verwendet werden.

- (7) a. Putim liklik sol na planti wara liklik, na tanim i kamap malumalu gut.
'Add a bit of salt and a fair amount of water, and knead it so it becomes soft.'
- b. Sapos kerot i no gat spes taim em i kamap bikpela liklik, orait yu mas rausim wan wan.
'If the carrots don't have enough space when they grow bigger, then take them out one by one.'

Moa wird fast immer absolut und nicht komparativ gebraucht.

- (8) a. Na bai yupela inap i stap longpela taim moa long dispela gupela graun i gat planti gris. 'And you [pl.] will stay for a very long time in this good fertile land.'
- b. Ating dispela pasin nogut bai i kamap bikpela moa yet.
'The evil may well become very serious.'

In der komparativen Verwendung wird der Standard durch *olsem* markiert:

- (9) Save bilong God i antap moa olsem heven.
'The wisdom of God is higher than the heavens.'

13.4 Quantifikatoren

13.4.1 Numerale

Numerale wurden bereits in 6.3.3 behandelt.

13.4.2 Distributive Numerale

Drücken Distribution über eine Menge aus, über die quantifiziert wird. Ausdruck durch Reduplikation des Numerales (mit *-pela*, bei '1' auch *wan wan* neben *wanpela wanpela*).

- (10) a. Em i makim wanpela wanpela wokboi bilong lukautim wan wan lain animal.
'He entrusted each of the workers with the care for each herd of cattle.'
- b. Strongim lek bilong tebol long tupela tupela hap plang long fopela kona.
'Make the legst of the table firm with two blocks of wood in each of the four corners.'
- c. Em i got gia, olsem na wanpela man i tanim na strong bilong dispela man em inap long brukim faipela faipela stik suga.
'It has a gear, so one man operates it and the strength of this man is enough to break five sugar cane stems at a time.'

13.4.3 Weitere Quantoren

Allquantifikation wird in der Regel durch *olgeta* ausgedrückt.

- (11) a. Yupela i mas bihainim olgeta lo bilong mi. 'You must obey (follow) all my laws.'
b. Yumi no gat dispela olgeta samting. 'We do not have all these things.'
c. Hetmeri em yet i no kisim olgeta save pinis.
'The woman in charge herself does not know everything.'

Bei Pronomina wird *olgeta* nachgestellt:

- (12) Bipo yumi olgeta wan wan yumi save planim kaikai bilong yumi yet.
'In the old days, each and every one of us used to grow our own food.'

Für 'viele', 'wenige' und 'wie viele' haben wir *planti*, *liklik* und *hamas* kennengelernt.

- (13) a. Planti manmeri ol i save mekim wok bilong kisim mani.
'Many people regularly work to earn money.'
b. Kapsaitim liklik kerasin antap long dispela wara.
'Pour a little kerosine on this water.'
c. Na hamas pik bai yu lukautim? 'And how many pigs will you keep?'

Als Existenzquantor dient *sampela*:

- (14) a. Tasol sampela liklik pikinini na sampela lapun i no gat skinhat.
'But some small children and some elderly people do not have a fever.'
b. Sampela sikman i sot tru long wara. 'Some patients are severely dehydrated.'

13.5 Komplexe Präpositionalphrasen

Wir haben die beiden einfachen Präpositionen *long* und *bilong* bereits kennengelernt.

Neben der sehr vielfältig verwendbaren Präposition *long* gibt es eine Reihe von komplexen Präpositionen.

- (15) a. *aninit long* 'under' (< 'underneath'): *aninit long taunam* 'under the mosquito net'
b. *antap long* 'over', *antap long paia* 'over a fire'
c. *arere long* 'next to' (Malai): *arere long rot* 'next to the road'
d. *ausait long* 'outside of', *ausait long penalti eria* 'outside the penalty area'
e. *klostu long* 'close to', *klostu long nambis* 'close to the beach'
f. *insait long* 'inside', *insait long tingting belong en* 'inside of his thinking'
g. *namel long* 'in the center of', 'among':
namel long gaden 'in the middle of the garden'
h. *paslain long* 'in front', *paslain long bal i kamap* 'facing the coming ball'
i. *raun long* 'around', *raun long haus sel* 'around the tent'